

1998



G E S C H Ä F T S B E R I C H T 1 9 9 8



ELSA

VORWORT DES VORSTANDS

2-3

UNTERNEHMENSKONZEPT

4-5

UNTERNEHMENSBEREICH COMPUTERGRAFIK

6-7

UNTERNEHMENSBEREICH DATENKOMMUNIKATION

8-9

MITARBEITER

10-11

INNOVATION

12-13

ELSA ONLINE

14

ELSA INTERNATIONAL

15

PRODUKTION UND QUALITÄTSKONTROLLE

16

INVESTOR RELATIONS

17

AUF EINEN BLICK: ELSA 1998

18-20

ZIELE: ELSA 1999

21

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

22-23

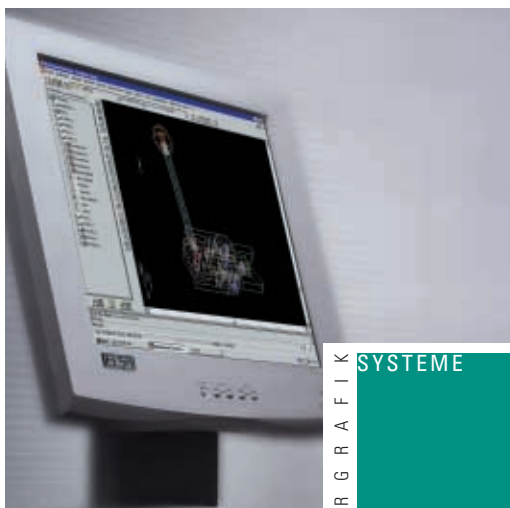
KONZERNABSCHLUSS & JAHRESABSCHLUSS ELSA AG 1998

25-52

KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS US-GAAP

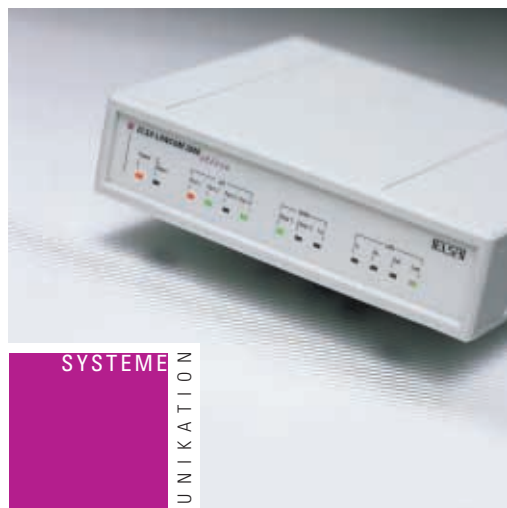
53-71

TDM	1995 in TDM	1996 in TDM	1997 in TDM	1998 in TDM	Veränderungen 97-98
UMSATZ	118.891	226.163	286.565	299.511	4,5%
COMPUTERGRAFIK	80.049	144.727	196.692	213.500	8,5%
DATENKOMMUNIKATION	38.842	81.436	89.873	86.011	-4,3%
AUSLANDSANTEIL	12,6%	12,8%	27,1%	24,0%	—
EBDIT	7.285	17.747	19.148	-11.319	—
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4.602	14.121	13.853	-17.107	—
JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	2.193	7.312	6.548	-17.514	—
ERGEBNIS NACH DVFA/SG	2.638	6.143	6.965	-10.639	—
CASH FLOW NACH DVFA/SG	4.186	9.022	10.348	-6.403	—
INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN	2.116	7.618	5.586	12.558	124,8%
EIGENKAPITALQUOTE PER 31.12	18,7%	17,7%	14,8%	64,0%	—
EIGENKAPITALRENDITE	28,6%	58,0%	43,7%	-20,9%	—
UMSATZRENDITE	3,8%	5,9%	4,5%	-5,9%	—
MITARBEITER PER 31.12.	238	413	511	566	—
1995 und 1996 Einzelabschluß ELSA GmbH, ab 1997 Konzernabschluß ELSA AG					



SYSTEME

C O M P U T E R G R A F I K



SYSTEME

D A T E N K O M M U N I K A T I O N



MULTIMEDIA

CONSUMER



V O R W O R T D E S V O R S T A N D S

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, LIEBE FREUNDE DES HAUSES

Wir freuen uns, Ihnen den ersten Geschäftsbericht seit unserer Börsennotierung überreichen zu können. Auch weiterhin setzen wir damit auf regelmäßige, transparente Kommunikation, die Ihnen einen umfassenden und aktuellen Einblick in die Tätigkeit der ELSA AG ermöglicht.

Das vergangene Geschäftsjahr war vornehmlich durch Wachstum über Stückzahlen geprägt. Das Umsatzwachstum wurde durch Preisverfall und Asienkrise gebremst. Konzentrationsprozesse, besonders auf der Lieferanten-seite, starker Verdrängungswettbewerb sowie Lagerabbaumaßnahmen bei den führenden PC-Herstellern und fortgesetzter Preisdruck übertrugen sich vorwiegend auf den Unternehmensbereich Computergrafik. Der Bereich der Datenkommunikation stand vorwiegend im ersten Halbjahr 1998 unter dem Einfluß der Debatte über die neuen Übertragungsstandards. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte die ELSA AG besonders im Inland ihre Spitzenposition behaupten. Nach jüngsten Erfolgen im Zuge des Aufbaus der europäischen Vertriebsorganisation sowie einer Reihe von aussichtsreichen Kooperationen, sich abzeichnender Akquisitionschancen und nicht zuletzt aufgrund attraktiver neuer Produkte rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr wieder mit deutlich positiven Impulsen.

BÖRSENGANG

Seit dem 15. Juni 1998 wird die ELSA-Aktie am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Die Börseneinführung war ein voller Erfolg. Das zusätzliche Kapital von 80 Mio. DM ermöglicht nun den raschen Ausbau unserer internationalen Aktivitäten und die gezielte Stärkung unseres F&E-Teams. Als börsennotiertes Unternehmen stehen wir im Inland und Ausland noch mehr als zuvor im Licht der Öffentlichkeit. Mit dem erhöhten Bekanntheitsgrad und unserem positiven Image konnten wir nicht nur unsere Position in den Absatz- und Beschaffungsmärkten entscheidend verbessern, auch unsere Attraktivität als Partner von OEM-Herstellern ist weiter gewachsen. So konnten wir im letzten Geschäftsjahr NEC Japan als neuen Partner gewinnen.

UMSATZ UND ERTRAGSLAGE

Trotz der schwierigen Marktsituation konnte ELSA im vergangenen Geschäftsjahr ein Umsatzplus von 4,5% gegenüber dem Vorjahr erwirtschaften, was einer Steigerung des Konzernumsatzes um 12,9 Mio. DM auf 299,5 Mio. DM entspricht. Nach US-GAAP lag das Jahresergebnis bei -5,9 Mio. DM. Bei einem insgesamt durch starken Verdrängungswettbewerb geprägten Markt haben wir im Inland unsere Spitzenposition ausbauen können. Der Inlandsanteil am Umsatz erhöhte sich von 73% auf 76%.



Theo Beisch

V O R W O R T D E S V O R S T A N D S

PRODUKTE

Im Jahr 1998 haben wir mit der Einführung zahlreicher neuer Produkte abermals unsere Position als Innovationsführer unter Beweis gestellt. Testsiege und positives Leserfeedback in der Fachpresse bestätigen die Marktreife und Leistungsfähigkeit unserer Produkte. Die Vorstellung des ersten europäischen Kabelmodems stieß auf äußerst positive Resonanz. Mit hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung haben wir bereits 1998 die Weichen für zahlreiche Produktinnovationen des laufenden Jahres gestellt.

KUNDEN

Unseren Kunden und Vertriebspartnern danken wir für die gute Zusammenarbeit. Wir sind zuversichtlich, daß die inzwischen eingeleiteten Schritte zur Verstärkung unserer Vertriebs- und Marketingaktivitäten die Voraussetzungen schaffen, unsere Marktposition gemeinsam und zügig auszubauen.

MITARBEITER

Für 55 Mitarbeiter wurden im vergangenen Geschäftsjahr neue Arbeitsplätze geschaffen, davon 10 außerhalb Europas. Zum Stichtag 31.12.1998 zählte ELSA damit weltweit 566 Mitarbeiter.

Allen Mitarbeitern, die mit überdurchschnittlichem Einsatz während des gesamten Geschäftsjahres für ELSA und unsere Kunden tätig waren, sprechen wir ebenfalls unseren Dank aus.

AUSBLICK 1999

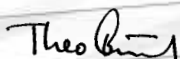
Für das laufende Geschäftsjahr haben wir uns ehrgeizige Ziele gesteckt. An erster Stelle steht dabei die Steigerung des Umsatzes durch internationale Expansion. Weiteres Ziel ist die Reduktion wesentlicher Kostenfaktoren. Gesamtziel ist, im Jahr 1999 wieder ein deutlich positives Ergebnis auszuweisen.

1999 streben wir im Geschäftsbereich Datenkommunikation die flächendeckende Präsenz in Europa an. Die im Februar gegründeten Vertriebsagenturen für die Wachstumsmärkte Frankreich, Großbritannien und Italien konnten mit erfahrenen Marketing- und Vertriebsspezialisten als Partner hochkarätig besetzt werden. Die Gründung weiterer Agenturen ist in Vorbereitung. Die Suche und sorgfältige Prüfung geeigneter Akquisitionsmöglichkeiten wird im laufenden Geschäftsjahr einen weiteren wichtigen Investitionsschwerpunkt bilden mit dem Ziel, die Marktposition zu festigen und die Wirtschaftlichkeit deutlich zu stärken.

Die enge Zusammenarbeit mit renommierten Partnern in Entwicklung und Vertrieb hat auch 1999 hohe strategische Bedeutung. Die qualifizierte Bündelung von Know-how und Marketingaktivitäten wird dazu beitragen, den Bekanntheitsgrad der Marke ELSA weiter zu erhöhen und diese entsprechend als Synonym für Qualität, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit im Bewußtsein der Kunden zu verankern.

Das Geschäftsjahr 1998 war für ELSA durch ein verändertes und unerwartet schwieriges Marktumfeld gekennzeichnet. Denjenigen, die, vom zukünftigen Erfolg des Unternehmens überzeugt, ELSA die Treue bewahrt haben, gilt der besondere Dank von Vorstand und Mitarbeitern. Für das laufende Geschäftsjahr sind wir zuversichtlich, an die gute Performance vergangener Jahre anschließen zu können. Diesem Ziel widmen wir unsere gesamten Kräfte.

Für den Vorstand



Theo Beisch, Vorsitzender des Vorstands

U N T E R N E H M E N S K O N Z E P T : D E R P C I M M I T T E L P U N K T

PC-basierte Lösungen sind aus dem Wirtschafts- und Privatleben heute nicht mehr wegzudenken. Insbesondere seit Einführung von Windows NT hat sich das Anwendungsspektrum für Personal Computer signifikant erweitert. Der Einsatz des PCs in Corporate Networks sowie der rasant wachsende Bereich der Datenkommunikation über öffentliche Netze (Internet) stellen ständig steigende Ansprüche an Übertragungsgeschwindigkeiten und grafisches Darstellungsvermögen (Video, 3D) der Geräte.

ELSA hat diesen zentralen Trend frühzeitig erkannt und sich bereits in der Startphase des PC-Marktes auf leistungsstarke PC-Komponenten für Computergrafik und Datenkommunikation spezialisiert. Mit vielfach ausgezeichneten Spitzenprodukten zählt ELSA heute zu den führenden Anbietern in diesen Zukunftsmärkten.

Für den Wachstumsmarkt SOHO (Small Office/Home Office) ist ELSA als einer der wenigen Anbieter mit langjähriger Erfahrung sowohl im Bereich der High-End- als auch der Einstiegslösungen bestens gerüstet.

Um die Bedürfnisse der unterschiedlichen Märkte und Zielgruppen optimal zu bedienen, hat ELSA die unternehmerische Tätigkeit in vier schlagkräftige Geschäftsbereiche unterteilt:

- Grafiksysteme
- Multimedia
- Kommunikationssysteme
- Consumer-Kommunikation

Jeder der vier Geschäftsbereiche konzentriert und spezialisiert seine Energien auf ein klar umrissenes Produktfeld entweder im High-End oder im Consumer-Business. Gestützt auf diese vier Säulen des Erfolges, gelingt es ELSA, die Absatzchancen in allen Marktsegmenten optimal auszuschöpfen.

Zum 01.01.1999 hat ELSA die Monitor-Vermarktungsaktivitäten aus dem Geschäftsbereich Grafiksysteme herausgelöst und in einem neuen separaten Geschäftsbereich Professional Displays gebündelt. Die Konzentration aller Display-Aktivitäten in einer eigenen Business-Unit schafft optimale Voraussetzungen für den weiteren Ausbau des Monitorgeschäftes.

Der Name ELSA steht für höchste Qualitätsansprüche, bedienerfreundliche, technisch ausgereifte Produkte und herausragenden Kundenservice. Insbesondere gewerbliche Kunden, für die ein funktionsfähiger PC die Basis des geschäftlichen Erfolges darstellt, wissen das umfangreiche Service- und Garantiepaket (Online-Support, kostenlose Ersatzgeräte, bis zu 6 Jahren Garantie) zu schätzen.

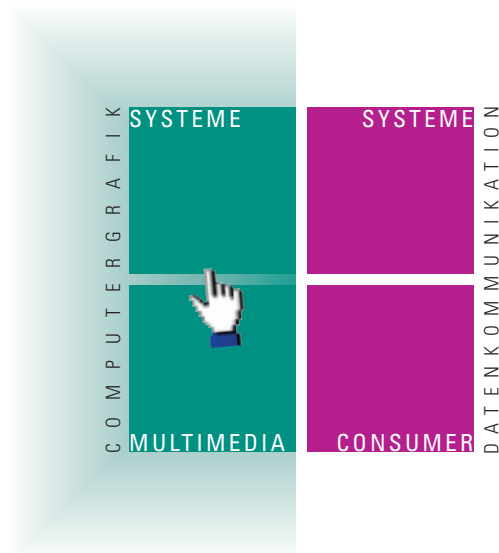
U N T E R N E H M E N S K O N Z E P T : D E R P C I M M I T T E L P U N K T



Wachsende Investitionen im Bereich F&E erlauben ELSA, schnell und flexibel im Markt zu agieren und im Wettbewerb Maßstäbe zu setzen. Etwa ein Drittel der Aachener Belegschaft ist in diesem Bereich beschäftigt und sichert so die Innovationskraft des Unternehmens.

Mit weltweit führenden OEMs (Original Equipment Manufacturer) wie Compaq, Hewlett-Packard, Siemens-Nixdorf und mit vielen internationalen Telekom-Gesellschaften hat ELSA langjährige, erfolgreiche Geschäftsbeziehungen. Als eine der wenigen deutschen IT-Firmen hat sich ELSA als feste Größe auf dem internationalen Parkett etabliert. Die Vermarktung der Produkte in Europa, USA und Asien trägt entscheidend dazu bei, das zukünftige Wachstum auf Weltmarktniveau zu sichern.





Im Unternehmensbereich Computergrafik deckt ELSA die komplette Produktpalette an Grafikkarten und Monitoren für alle Marktsegmente ab:

- High-End-Grafikkarten für 3D-Engineering-Workstations
- 2D- und 3D-Grafikkarten für den Office- und Corporate-Desktop-Bereich
- High-Performance-Grafikboards für PC-Spiele und Edutainment
- Farbmonitore mit Bildschirmdiagonalen von 17 bis 24 Zoll
- TFT-Flachbildschirme

Die Zielgruppen professionelle High-End-Anwender und anspruchsvolle Consumer werden im Interesse der optimalen Kundenansprache durch getrennte Geschäftsbereiche bedient.

GRAFIKSYSTEME

Im Bereich leistungsstarker Profi-Grafiksysteme zählt ELSA weltweit zu den führenden Anbietern. Die konsequente, frühzeitige Ausrichtung auf den PC hat sich dabei voll bewährt. PC-basierte Lösungen unter Windows NT verdrängen zunehmend proprietäre UNIX-Netzwerke und erschließen so neue Anwenderkreise für professionelle Grafiklösungen für kleinere und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler und Selbständige. Grafikkarten der *ELSA GLoria*-Line werten den PC zur leistungsfähigen High-End-Workstation auf.

ELSA treibt die Internationalisierung dieses Geschäftsfeldes weiter voran und schafft so eine sichere Wachstumsbasis. Weltweit führende PC-Workstation-Hersteller wie Hewlett-Packard, Compaq oder NEC, die strengste Qualitätsanforderungen an ihre Partner stellen, integrieren ELSA-Grafiklösungen in ihre Top-Modelle. Doch nicht nur in High-End-, sondern auch in Midrange- und Entry-Level-Systemen finden *ELSA WINNER*- und *GLoria*-Grafiksysteme rund um den Globus verstärkt Verwendung.

Exklusiv für ELSA-Grafiksysteme entwickelt ELSA im eigenen Haus optimierte Tools und Treiber. Diese stehen dem Anwender als maßgeschneidertes Softwarepaket *ELSA Software Advantage* zur Verfügung. Professionelle Anwender, die ihren PC als effizientes Arbeitswerkzeug nutzen wollen, genießen damit entscheidende Produktivitätsvorteile.

PROFI-MONITORE

ELSA gehört zu den führenden Anbietern von High-End-Monitoren in Europa. *ELSA ECOMO*-Monitore mit Bilddiagonalen von 17 bis 24 Zoll genießen in allen Arbeitsbereichen, in denen es auf maximale Detailgenauigkeit ankommt, ein ausgezeichnetes Renommee. ELSA profitiert dabei vom veränderten Kaufverhalten der Anwender, die sich verstärkt für hochwertige, ergonomisch optimierte Großbildschirme am Arbeitsplatz entscheiden. Das Konzept Qualität und Service für Professionals zum Verbraucherpreis wurde 1998 auch im Monitorgeschäft weiter ausgebaut. Bei 24-Zoll-Monitoren ist die ELSA AG Weltmarktführer. Sie erreichte in diesem Segment eine Steigerung des Absatzes gegenüber dem Vorjahr um 54%. Bei den 21-Zoll-Monitoren konnte ELSA sogar ein Absatzwachstum von 266% gegenüber dem Vorjahr verbuchen.

Mit der Markteinführung der TFT-Flachbildschirm-Produktpalette im Jahr 1998 positionierte sich ELSA in einem weiteren zukunftssträchtigen Marktsegment. Wenn in den kommenden Jahren platzsparende Flat-screens im Officebereich die herkömmlichen Monitore nach und nach ersetzen, wird auch ELSA von den starken Wachstumsraten dieses Marktes profitieren.

MULTIMEDIA

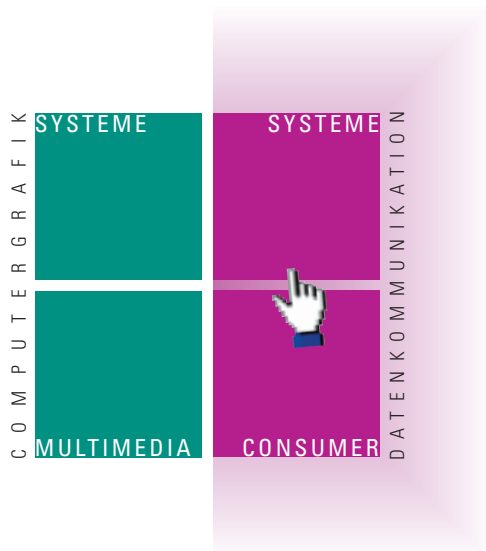
Im hartumkämpften Wachstumsmarkt Multimedia behauptet sich ELSA mit anspruchsvollen 2D- und 3D-Grafikbeschleunigern für Büro- und Heimcomputer im Spitzensegment. Anwender der Produktfamilien *ELSA WINNER*, *ELSA VICTORY* und *ELSA ERAZOR* profitieren vom langjährigen Entwicklungsvorsprung im High-End-Bereich. Innovative Grafikkarten-Technologie für den Profi-Anwender übersetzt ELSA effizient in marktgerechte Consumer-Produkte.

Als eines der ersten Unternehmen in diesem Marktsegment hat ELSA die Funktionalitäten seiner Grafikkarten um zukunftsweisende Features erweitert, wie die Integration von Video-In/Out (z.B. für Videoconferencing) und die echte 3D-Darstellung mittels Stereo-Brille (z.B. für Virtual Reality und 3D-Spiele).

Bei Tests und Leserumfragen der bekannten Fachzeitschriften erzielten ELSA-Grafikprodukte 1998 zahlreiche Erfolge. Die neue 3D-Spiele-Karte *ELSA ERAZOR II* erhielt bereits vor ihrer Verfügbarkeit im Handel hervorragende Kritiken in der Fachpresse.

Neue Anwendungen wie die Darstellung von Internet-Inhalten, Videos und TV-Programmen verlangen leistungsfähigere Grafikkarten für den heimischen PC und verleihen dem Bereich Consumergrafik auch künftig positive Impulse. Neben den bereits bestehenden OEM-Partnerschaften bildet der erfolgreiche Einstieg ins Retail-Geschäft in den USA Ende 1998 die Basis für das weitere Wachstum.

U N T E R N E H M E N S B E R E I C H D A T E N K O M M U N I K A T I O N



Im Bereich Datenkommunikation konnte ELSA die ausgezeichnete Stellung im deutschen Markt mit folgenden Produkten erfolgreich bestätigen:

- ISDN-Router für die Netzwirkommunikation
- Videokonferenzsysteme
- Highspeed-Modems
- PC-Cards für mobile Datenkommunikation
- ISDN-Adapter

Die Trennung in die Geschäftsfelder professionelle Kommunikationssysteme und Consumer-Kommunikation erlaubt ein Höchstmaß an Kundenorientierung.

KOMMUNIKATIONSSYSTEME

Schneller Informationsaustausch und uneingeschränkte Erreichbarkeit sind heute im Wirtschaftsleben unentbehrlich. Die flächendeckende Verbreitung des Computers am Büroarbeitsplatz und die fortschreitende Verfügbarkeit immer höherer Bandbreiten schaffen die Grundlage für die Entwicklung des PCs zur multimedialen Kommunikationsstation. Der ELSA-Geschäftsbereich Kommunikationssysteme bietet professionelle Datenkommunikations-Lösungen für gewerbliche und industrielle Anwender.

Im zukunftsweisenden Bereich Videokonferenzsysteme kann ELSA Synergieeffekte aus Erfahrungen in den beiden Geschäftsbereichen Computergrafik und Datenkommunikation nutzen. Videokommunikation ist längst kein technisches Spielzeug mehr, sondern etabliert sich gerade im industriellen Bereich als ernstzunehmendes und gewinnbringendes Werkzeug. Das Spektrum der möglichen Anwendungen umfaßt unter anderem Videoüberwachungen, Tele-Learning, Ferndiagnose in Störfällen und (Kunden-)Informationsterminals.

Weitere Wachstumsimpulse gehen vom aufstrebenden Teleworking-Bereich aus. Videokonferenzsysteme der Produktfamilie *ELSAvision* verzeichneten 1998 ein Umsatzplus von 30% gegenüber dem Vorjahr. Wie schon im Vorjahr war ELSA in Projekte mit namhaften Großkunden, insbesondere aus der Automobilbranche eingebunden.

Auch der Teilbereich Netzwerk-Kommunikation via Internet und ISDN entwickelte sich überaus positiv. Die Ende 1997 eingeführte ISDN-Routerfamilie *ELSA LANCOM* konnte sich erfolgreich am Markt etablieren und sorgte 1998 für eine Verdoppelung der Umsätze im Router-Bereich. Im Verlauf des Geschäftsjahres 1999 wird ELSA mit innovativen Produktvorstellungen weitere positive Marktimpulse setzen. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf die Zukunftstechnologien ADSL für den High-Speed-Zugang über Telefonkabel und die kabellose Verbindung per Funk für kleine und mittlere Netzwerke.

Herausragender Kundenservice, kontinuierliche und langjährige Marktpräsenz sowie die große Akzeptanz der ELSA-Markenfamilie bei Kunden und Fachpresse tragen zum weiteren Erfolg aller ELSA-Produktgruppen bei. Von den hohen Wachstumsraten, die für die Sparten Videokommunikation und Netzwerk-Router in den nächsten Jahren erwartet werden, wird ELSA stark profitieren.

CONSUMER-KOMMUNIKATION

Moderne Applikationen wie Online-Shopping und Homebanking machen das Internet für immer breitere Kundenzirkel attraktiv. Das European Information Technology Observatory EITO geht davon aus, daß sich bis zum Jahr 2001 die Anzahl der Internet-Nutzer gegenüber 1998 mehr als verdoppeln wird. Mit der fortschreitenden Vernetzung privater Haushalte gewinnen Lösungen für den schnellen, effizienten Datenaustausch auch in der Consumer-Kommunikation permanent an Bedeutung.

Als Pionier im Bereich analoger Modems hat ELSA es stets verstanden, aussichtsreiche Technologietrends frühzeitig zu antizipieren und in marktreife Produkte zu übersetzen. Diese Tradition wurde auch 1998 fortgeschrieben:

Im Oktober stellte ELSA das erste europäische Kabelmodem vor, das ab Mitte 1999 verfügbar sein wird. Über das konventionelle Fernsehkabelnetz ermöglichen ELSA-Kabelmodems zukünftig Übertragungsraten im Megabitbereich, die die heutigen Spitzenwerte um das Zwanzigfache übertreffen. Unabhängige Marktforscher prognostizieren dieser innovativen Technologie allein in Westeuropa ein Absatzpotential von mehr als acht Mio. Einheiten innerhalb der nächsten vier Jahre; das entspricht einem Umsatzvolumen von 1,9 Mrd. US-Dollar. In Deutschland verfügen bereits heute 51% der west- und sogar 64% der ostdeutschen Haushalte über einen Kabelanschluß (Quelle: Stat. Bundesamt, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1998).

Mit dem *ELSA MicroLink 56k pro* präsentierte ELSA 1998 das erste analoge Highspeed-Modem nach dem neuen Standard V.90 mit Downloadraten bis zu 56.000 bit/s. Das Modem wurde vom Markt sehr gut aufgenommen. Als ergänzendes Profilierungsmerkmal neben der bewährten ELSA-Qualität zum Einstiegspreis wird die auf der CeBIT 99 vorgestellte neue Produktgeneration der *MicroLink*-Familie neben vorhandenem USB-Anschluß, erstmals auch über das außergewöhnliche Produktdesign besondere Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Mit den vielseitigen, benutzerfreundlichen Kommunikationslösungen der *ELSA MicroLink-Line* ist ELSA auch im Wachstumsmarkt der ISDN-Technologie hervorragend positioniert. Nicht zuletzt dank der 1999 gestarteten Preisoffensive erwartet die Deutsche Telekom für die nächsten Jahre ein monatliches Wachstum von rund 100.000 neuen ISDN-Basisanschlüssen, von dem ELSA durch hochwertige Produkte mit einem marktgerechten Preis-Leistungs-Verhältnis profitieren wird.

In Kooperation mit führenden Banken und Online-Diensten engagiert sich ELSA verstärkt im schnell wachsenden Marktsegment der Erstausrüstung mit ISDN- und Internet-Anschlüssen. So integrieren beispielsweise die Postbank und 1&1, die Commerzbank-Tochter ComdirectBank und T-Online ELSA-Produkte in ihre Komplettpakete für Neukunden. Neben steigenden Absatzzahlen profitiert ELSA auch von den umfangreichen Werbemaßnahmen dieser Unternehmen im Endverbrauchermarkt, was den Bekanntheitsgrad der Marke ELSA weiter erhöhen wird.

M I T A R B E I T E R

Der Erfolg ELSAs beruht maßgeblich auf den Menschen, die durch ihre Kreativität und ihren persönlichen Einsatz die hohen Ansprüche an Qualität, Innovationskraft und Kundenorientierung jeden Tag neu mit Leben füllen. Bei ELSA ist Raum für Querdenker, die den Mut haben, ausgetretene Pfade zu verlassen und sich aktiv neuen Herausforderungen zu stellen.

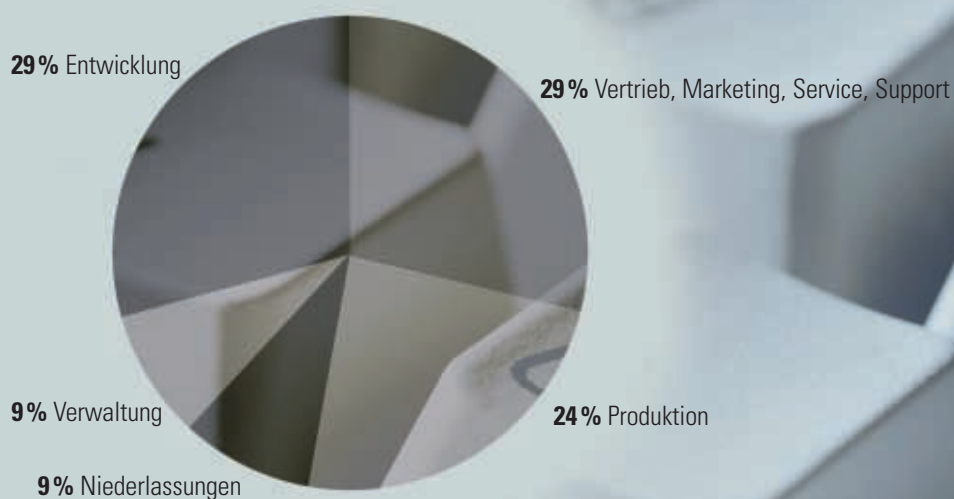
1980 aus dem Umfeld der renommierten Technischen Hochschule Aachen (RWTH) hervorgegangen, hat ELSA einen entscheidenden Standortvorteil im Wettbewerb um hochqualifizierten Ingenieur Nachwuchs. Um Hochschulabsolventen frühzeitig an sich zu binden, nimmt ELSA regelmäßig an Bonding-Messen der Hochschulen teil. Durch das Angebot von Fachpraktika und die enge Kooperation mit Diplomanden sichert sich ELSA schon während der Studienzeit das Interesse der Entwickler von morgen.

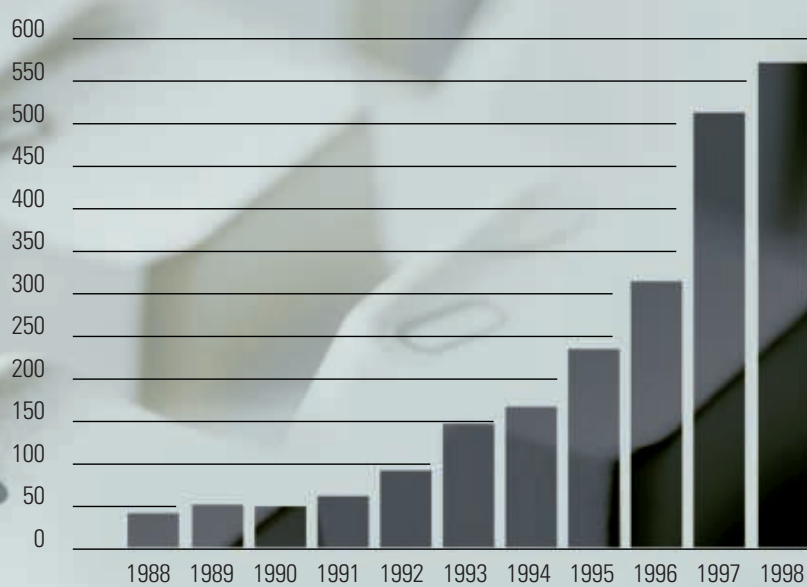
1998 hat ELSA 55 neue Arbeitsplätze geschaffen, davon 10 außerhalb Europas. Am Stichtag 31.12.1998 waren weltweit 566 Mitarbeiter für ELSA und unsere Kunden tätig.

Mit einem durchschnittlichen Alter der Mitarbeiter von nur 33 Jahren ist ELSA ein junges Unternehmen. Flache Hierarchien ermöglichen ein hohes Maß an Eigenverantwortung und fördern das Kosten- und Qualitätsbewußtsein auf allen Ebenen. Freundschaftliche, unbürokratische Kommunikation sorgt für den aktiven Know-how-Transfer und damit auch für die schnelle Umsetzung aussichtsreicher Ideen.

Über 75% aller Mitarbeiter zeichneten beim Börsengang ELSA-Aktien und sind damit persönlich am wirtschaftlichen Erfolg von ELSA beteiligt. Ein attraktives Optionsprogramm für Führungskräfte stärkt die Identifikation mit dem Unternehmen.

MITARBEITERAUFTEILUNG



MITARBEITERENTWICKLUNG

I N N O V A T I O N



Die Ideen in unserem Team sind schier unerschöpflich. Doch der greifbare Erfolg, das fertige Produkt, ist die Krönung unserer Arbeit.

Wolfgang Hottgenroth, Hardwareentwickler



Unser Ziel lautet ständig, das richtige Gespür für den Markt und die Trends zu haben.

Martin Schwarzer, Softwareentwickler

Mit einem Anteil von 29 Prozent an der Aachener Belegschaft stellt das Team Forschung & Entwicklung bei ELSA den personalstärksten Unternehmensbereich dar. Durch die starke Fokussierung auf F&E bei Neueinstellungen dokumentiert ELSA den erklärten Anspruch, die eigene Marktposition durch technologische Spitzenleistungen kontinuierlich auszubauen und den Wettbewerbsvorteil Time to Market weiter zu forcieren.

Im Bereich der Datenkommunikation gehört ELSA zu den Pionieren, die bereits unmittelbar nach der Liberalisierung des Telekom-Marktes mit einem analogen Modem am Markt präsent waren. Seitdem hat sich der Markenname ELSA als Garant für Innovationsführerschaft etabliert.

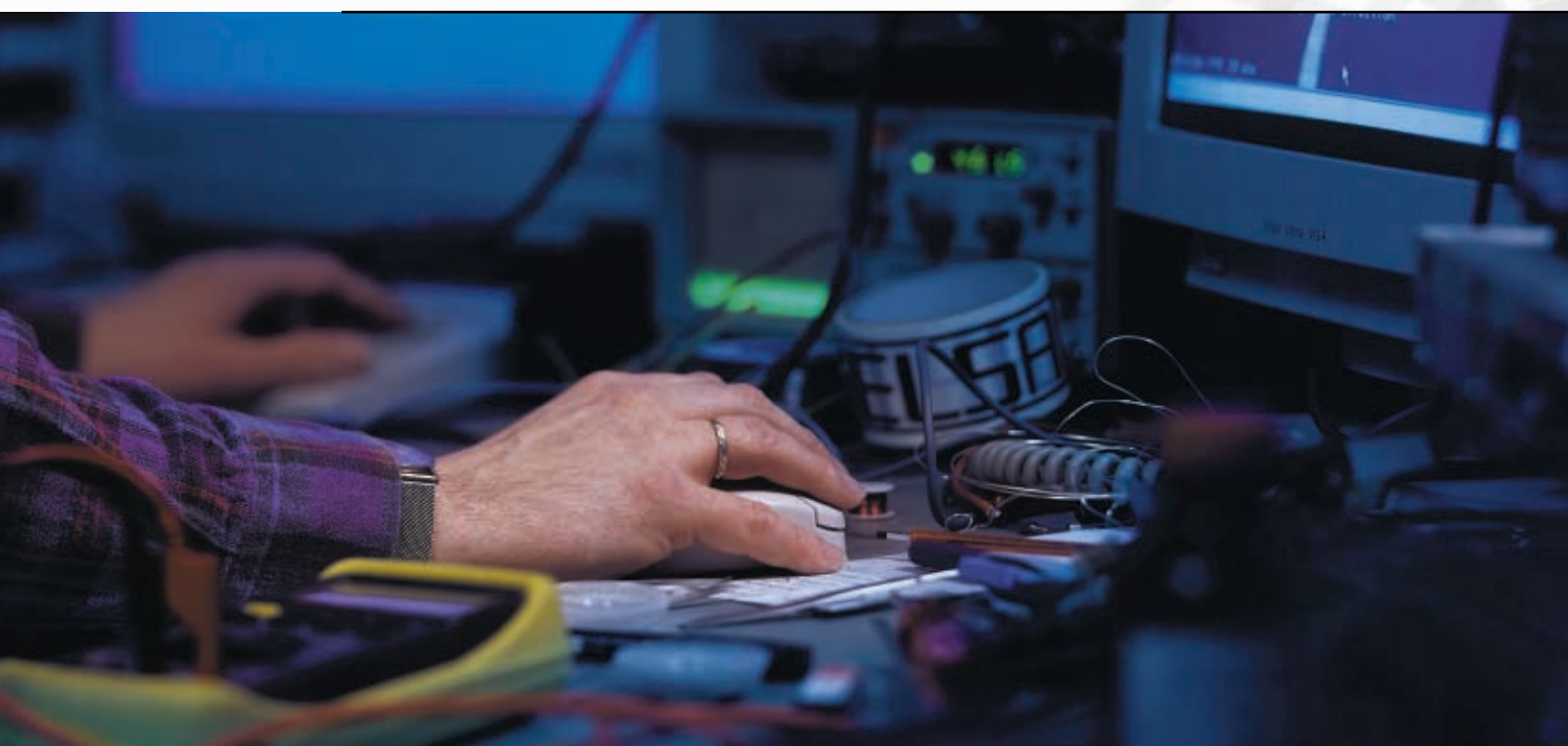
Neben Kabelmodems zählt ADSL zu den neuen High-Speed-Technologien für Datenübertragung, die nach Einschätzung unabhängiger Experten schon 1999 die europäischen Haushalte erobern werden. Die aktive Mitarbeit im ADSL-Forum zeigt, daß ELSA auch bei dieser Technologie von Anfang an dabei ist. ADSL (Asymmetric Digital Subscriber Line) ist eine Variante der DSL-Technik, die in herkömmlichem Kupferkabel drei Kanäle für getrennte Sprach- und Datenübertragung zur Verfügung stellt. Das bestehende Kupferkabelnetz wird somit optimal ausgenutzt und ermöglicht ein Vielfaches der herkömmlichen Übertragungsraten (Geschwindigkeiten bis zu 9 Mbit/s).

Neben der kabelgebundenen Datenkommunikation erforscht ELSA die professionelle RF-Technologie (Radio Frequency) für Netzverbindungen per Funk. Die Vernetzung mehrerer Endgeräte ohne zusätzliche Kabelverbindung im Heim- und Bürobereich wird schon bald eine maßgebliche Kundenforderung sein. Die Kooperation mit Siemens in diesem Bereich bringt ELSA einen deutlichen Entwicklungsvorsprung.

Ein richtungsweisender Entwicklungserfolg für ELSA war im November 1998 der erfolgreiche Abschluß der ersten eigenen Chip-Entwicklung für die Datenkommunikation. Mit *ELSAcon* wurde der Grundstein für zukünftige Innovationen gelegt, die zu weiteren Leistungssteigerungen der ELSA-Kommunikationsprodukte beitragen werden. Gleichzeitig eröffnet *ELSAcon* Einsparpotentiale beim Materialaufwand.

Im Bereich der Computergrafik konnte ELSA 1998 bemerkenswerte Fortschritte in der 3D-Technologie vorweisen, die den Unterschied zwischen Personal Computern und professionellen Workstations weiter minimierten. Innovative Softwarelösungen, wie z.B. die Weiterentwicklung der Mehrschirmtechnologie, werden 1999 neue Anwenderkreise, insbesondere im Bereich der Finanzmärkte, erschließen.

Die intensive Zusammenarbeit mit Softwareherstellern (sogenannten Independent Software Vendors oder kurz ISVs) in allen Phasen der Entwicklung versetzt ELSA darüber hinaus in die Lage, Softwaretreiber von herausragender Qualität und Performance zu produzieren und sich so einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil zu sichern.



ELSA ONLINE

Als international ausgerichteter Pionier auf dem Gebiet der Datenkommunikation ist die umfassende Präsenz im World Wide Web für ELSA ein wichtiger Baustein des Kommunikations- und Servicekonzeptes. Die seit 1995 existierenden ELSA-Webseiten gehören mit einem durchschnittlichen Zugriff von über 9.000 Besuchern täglich zu den meistbesuchten Webseiten deutscher Computerfirmen. Das starke Interesse an ELSA und ELSA-Produkten belegt der deutliche Anstieg der Besucherzahlen der Seiten www.elsa.de und www.elsa.com nach dem Börsengang im Juni 1998. Aufgrund einer weitreichenden Zusammenarbeit mit CompuServe Network Services und der damit verbundenen direkten Einbindung in den breitbandigen CompuServe-Backbone ist das WWW/FTP-Angebot von ELSA weltweit mit hoher Performance erreichbar.

Bei der Beurteilung von Internet-Auftritten in der DV-Branche landete ELSA 1998 unter insgesamt 1.500 getesteten Webseiten auf dem 8. Platz. Dies ergab eine Untersuchung der Projektgruppe ProfNet der Fachhochschule Dortmund, die erstmals die Internet-Angebote von Hard- und Softwareunternehmen sowie System- und Handelshäusern der DV-Branche genauer unter die Lupe nahm. Beurteilt wurden 85 Kriterien hinsichtlich Handhabung, Layout, Inhalt und Interaktivität.

Neben umfassenden Informationen zur aktuellen Produktpalette finden Händler und Kunden auf den übersichtlich strukturierten Seiten Manuals und Software-Updates zum Herunterladen, aktuelle Schulungstermine und direkten Zugang zum technischen Support. Für autorisierte Fachjournalisten stellt ELSA in der Presselounge regelmäßig aktuelles Text- und Bildmaterial online. Seit dem Börsengang findet auch der Aktionär auf der Seite ELSA Investor Relations alle wichtigen Unternehmensdaten und Pressemitteilungen sowie einen direkten E-Mail-Zugang zur Kommunikation mit der Abteilung Investor Relations.



Die deutsche Homepage ermöglicht darüber hinaus den komfortablen Zugriff auf die Internet-Seiten von ELSA USA, ELSA Japan und ELSA Asien per Mausclick.

INHALTE VON www.elsa.de (DEUTSCH)

- Firmenprofil und Unternehmensinformationen
- Investor Relations
- Presselounge und Pressemeldungen
- Aktuelle Produktinformationen
- Exklusivbereich für Fachhändler und Distributoren
- Technischer Support, Wissensdatenbank
- Software-Updates und Manuals
- Stellenangebote

ELSA INTERNATIONAL

Die Präsenz auf internationalen Märkten ist im IT-Bereich ein entscheidender Erfolgsfaktor. 1998 konnte ELSA den Ausbau der globalen Marktposition erfolgreich forcieren. Zum 31.12.98 waren bereits ca. 10% aller ELSA-Mitarbeiter in ausländischen Vertriebs- und Marketinggesellschaften beschäftigt. Die ELSA-Tochtergesellschaften in Taiwan (Taipei), Japan (Tokio und Osaka) und den USA (Santa Clara, Kalifornien) verfolgen aktiv die internationale Markterschließung.

Im Zuge des europaweiten Wachstums hat ELSA Anfang 1999 eigenständige Vertriebs- und Marketinggesellschaften in Frankreich, Großbritannien und Italien gegründet. Mit Ausbau der lokalen Europapräsenz wird ELSA die flächendeckende Verfügbarkeit der kompletten Produktpalette forcieren und Marktanteile sowie den Auslandsumsatz wesentlich steigern. Die Zusammenarbeit mit weiteren europäischen Partnern ist in Vorbereitung.

Durch die Errichtung und Fertigstellung des europäischen Logistik-Zentrums in Aachen Mitte 1999 kann die europaweite Distribution effizient von einem Standort aus koordiniert werden.

Auf den Weltmärkten USA und Fernost wurde die Kooperation mit weltweit führenden PC-Herstellern weiter ausgebaut. So soll das Wachstum der nächsten Jahre gesichert werden. Neben bereits bestehenden OEM-Partnerschaften, wie z.B. mit Compaq, Hewlett-Packard oder Siemens-Nixdorf, konnte 1998 ELSA Japan NEC als neuen Partner hinzugewinnen. Darüber hinaus belieferte ELSA 1998 erstmals auch klassische Retail-Kanäle und Systemintegratoren in den Vereinigten Staaten.

Wie in den Vorjahren präsentiert sich ELSA den internationalen Marktteilnehmern auch 1999 auf den bekanntesten Computermessen weltweit, etwa auf der CeBIT in Hannover und der Comdex in Las Vegas. Nach Aussage des amerikanischen Marktforschungsinstituts Jon Peddie Association gehört ELSA bereits heute, gemessen an verkauften Stückzahlen, zu den Top 10 der internationalen Markenhersteller von Grafikkarten weltweit.

AUFTEILUNG DER UMSÄTZE NACH REGIONEN



26%
Ausland

74%
Inland



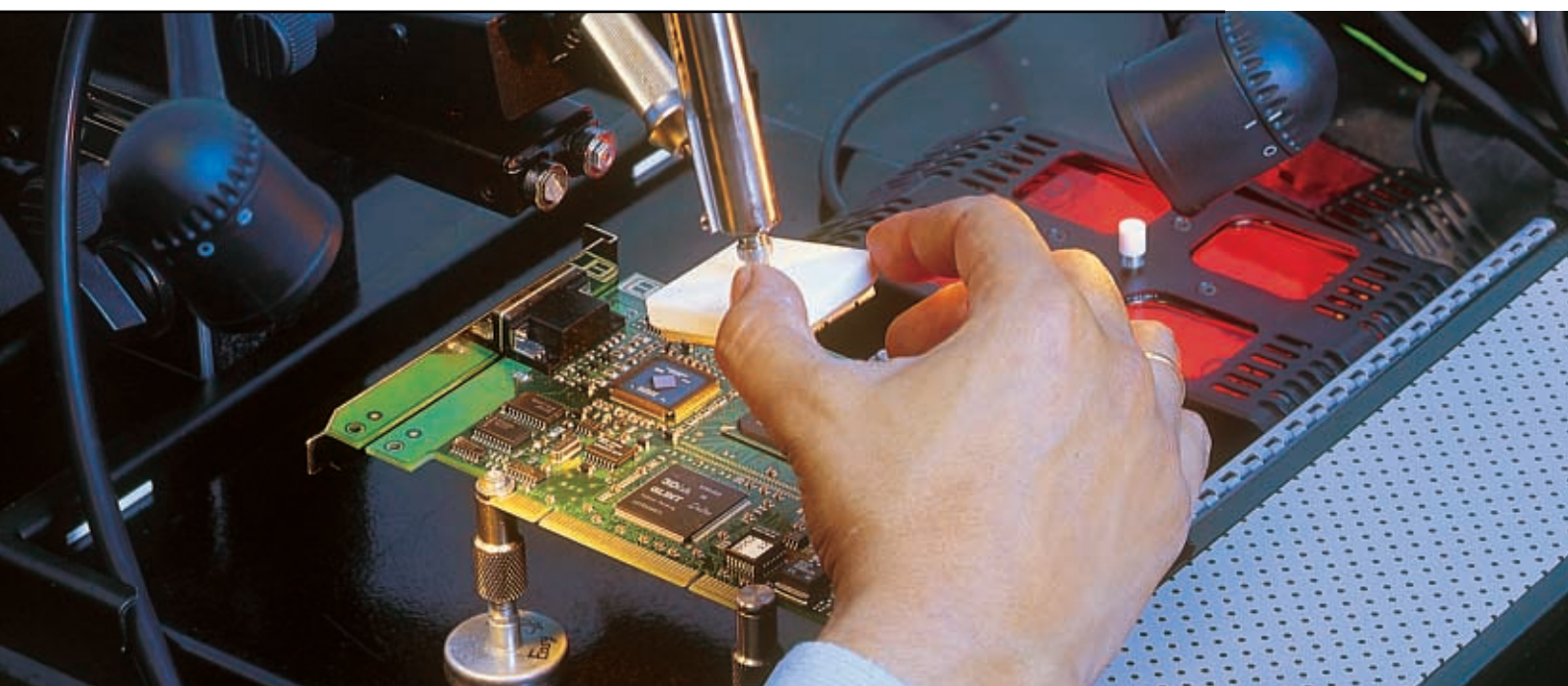
P R O D U K T I O N U N D Q U A L I T Ä T S K O N T R O L L E

Den langjährigen Erfolg führt ELSA zurück auf eine gesunde Mischung aus Innovation und Kundentreue. Neue Produkte gelangen erst auf den Markt, wenn sie ausgereift sind und dem Anwender eindeutig Nutzen und Vorteile bringen. Die enge Zusammenarbeit mit führenden Hard- und Softwareherstellern bereits während der Entwicklungsphase und engmaschige Testverfahren sichern die gleichbleibend hohe Qualität aller Produkte. ELSA erfüllt unter anderem die strengen World-Wide-Supplier-Richtlinien von Compaq und Hewlett-Packard.

Durch den Aufbau eines Supplier managed Inventory optimierte Logistikströme werden künftig helfen, Bestandsrisiken für ELSA weiter zu minimieren und auf Vorstufen zu verlagern. ELSA-Audit-Teams überprüfen dabei nicht nur die eigenen Geschäftsprozesse, sondern auch die der Lieferanten, um die Einhaltung der hohen ELSA-Qualitätsstandards zu gewährleisten.

Die Dezentralisierung der Produktion durch Qualifikation neuer, global operierender Bestückungsdienstleister konnte 1998 erfolgreich vorangetrieben werden. Zukünftige Produktgenerationen werden zunehmend bereits beim Dienstleister nach ELSA-Qualitätsstandards geprüft, verkaufsfertig verpackt und bei ELSA angeliefert.

Der Millennium-Problematik hat sich ELSA frühzeitig angenommen. Alle Hardware- und Software-Produkte, die den Entwicklungsstand 15.06.1998 oder später aufweisen, werden die Umstellung auf das Jahr 2000 fehlerfrei vollziehen können. Die Funktionalität dieser ELSA-Produkte ist auch über den 01.01.2000 hinaus gewährleistet, ohne die Datenverarbeitung oder Datenspeicherung im Zusammenhang mit Datumsangaben zu beeinträchtigen.



INVESTOR RELATIONS

Seit dem Gang an die Börse gehört die offene und transparente Kommunikation aller bedeutenden Informationen zu den wesentlichen Zielsetzungen der ELSA AG. ELSA hat sich einer langfristig ausgerichteten Investor-Relations-Arbeit verschrieben.

Deshalb wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr im Hause ELSA eine eigene Stabsabteilung für Investor Relations geschaffen. Die zeitnahe Informationspolitik von ELSA ermöglicht aktuellen und potentiellen Aktionären stets Einblick in alle relevanten Unternehmensdaten.

Die quartalsweise Berichterstattung nach US-GAAP und HGB sowie die regelmäßige Pressearbeit erleichtern es unseren Investoren, sich genau zu informieren. Zusätzlich sucht ELSA den kontinuierlichen Dialog mit nationalen und internationalen Analysten und Investoren. Regelmäßig werden Analystenkonferenzen und Roadshows an wichtigen internationalen Börsenplätzen durchgeführt.

Die aktuellen Informationen zum Unternehmen und zur ELSA-Aktie sind besonders zeitnah auf der ELSA-Homepage www.elsa.de abrufbar. Hier können sich interessierte Anleger in einer Investorendatenbank registrieren lassen. Via E-Mail erhalten sie dann regelmäßig die neuesten Veröffentlichungen der ELSA AG.

UNTERNEHMENSKALENDER 1999

18.-24. März	Auftritt auf der CeBIT in Hannover
31. März	Bilanzpressekonferenz in Düsseldorf
31. März	Analystenkonferenz (DVFA) in Frankfurt am Main
28. Mai	Jahreshauptversammlung in Aachen
28. Mai	Bericht über das erste Quartal 1999
20. August	Bericht über das zweite Quartal 1999
18.-22. Oktober	Auftritt auf der Systems in München
12. November	Bericht über das dritte Quartal 1999
15.-19. November	Auftritt auf der Comdex in Las Vegas (USA)

ELSA AG Investor Relations · Tel.: 0241-606-1188 · Fax: 0241-606-1998 · E-Mail: investor@elsa.de

Gezeichnetes Kapital:	17,5 Mio. DM (8,95 Mio. Euro)
Genehmigtes Kapital:	8,0 Mio. DM (4,09 Mio. Euro)
Aktienzahl:	3,5 Mio. Stückaktien
Emissionskurs:	62,89 Euro
Börsenplätze:	Frankfurt Neuer Markt
	Berlin Freiverkehr
	Düsseldorf Freiverkehr
	Hamburg Freiverkehr
	München Freiverkehr
	Stuttgart Freiverkehr

Wertpapier-Kenn-Nummer:	507 360
Börsenkürzel:	ELS
Höchst-/Tiefstkurs 1998:	117,08/43,97 Euro

AKTIENKURSENTWICKLUNG 15.06.98 – 26.02.99 (Schlußkurse Neuer Markt Frankfurt am Main)



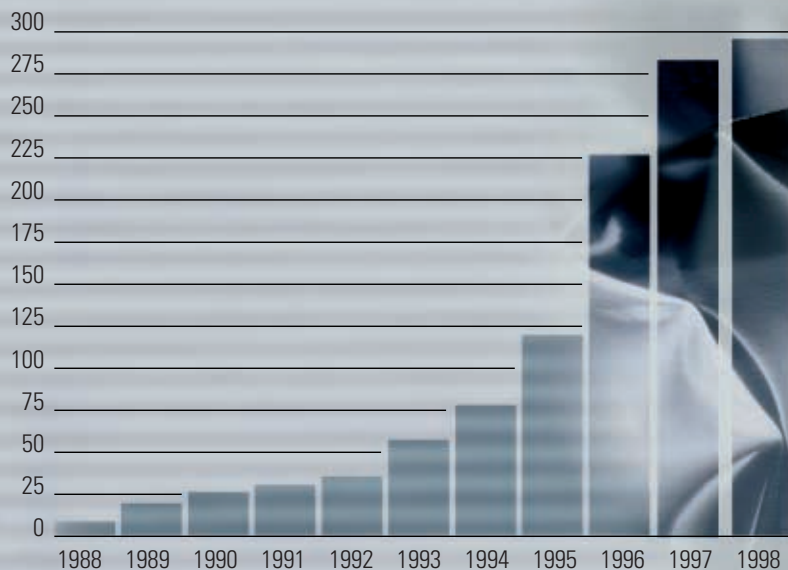
Besitzverhältnisse:	20,00% Streubesitz
	77,14% Theo Beisch
	1,43% Theodor Lieven
	1,43% S-UBG

AUF EINEN BLICK: ELSA 1998

Für ELSA als Hersteller von PC-Komponenten und Peripherieprodukten für Computergrafik und Datenkommunikation prägten veränderte Rahmenbedingungen das Geschäftsjahr 1998:

- Gründung der Vertriebs- und Marketingniederlassungen in Asien und Japan
- Börsengang
- Starker Preisdruck für PC-Komponenten und Peripherieprodukte durch Preisverfall bei Bezugskomponenten (Speicherbausteine), atypisch verlängert durch den in der Asienkrise begründeten Devisenbedarf besonders asiatischer Halbleiterhersteller
- Konsolidierungstrends im Bereich der Vorlieferanten und Wettbewerber
- Starker Verdrängungswettbewerb im Bereich des Consumer-Grafikkartenbereichs durch Eintritt neuer Marktteilnehmer

UMSATZENTWICKLUNG GESAMT 1988 – 1998 in Millionen DM



Bis 1996 ELSA GmbH, ab 1997 ELSA AG Konzern.



A U F E I N E N B L I C K : E L S A 1 9 9 8

UMSATZ

Der auf Konzern-Ebene konsolidierte Umsatz lag 1998 bei 299,5 Mio. DM nach 286,6 Mio. DM im Vorjahr. Der Unternehmensbereich Computergrafik hatte daran einen Anteil von 71,3%, der Bereich Datenkommunikation einen Anteil von 28,7%.

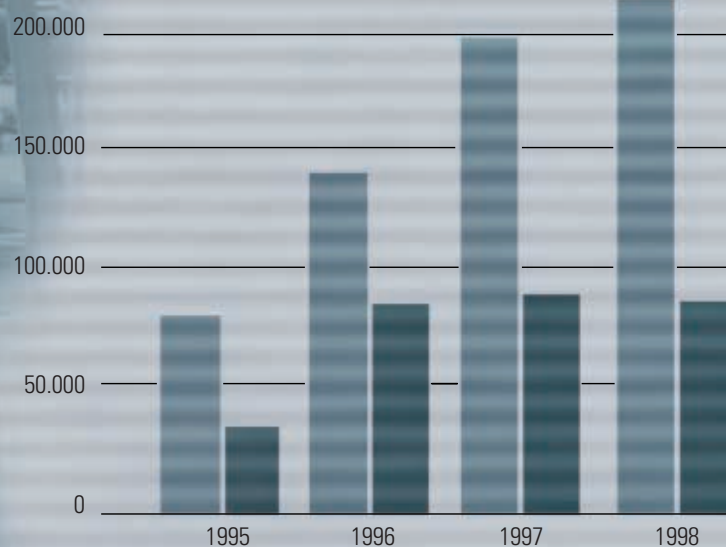
MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand im Konzern stieg von 212,9 Mio. DM auf 237,3 Mio. DM. Dies entspricht einer Materialaufwandsquote von 78,8%.

ERTRAGSLAGE

Bedingt durch die aufgeführten Rahmenbedingungen lag das Jahresergebnis nach US-GAAP bei -5,9 Mio. DM, gegenüber 7,3 Mio. DM im Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug -17,1 Mio. DM (Vorjahr 13,9 Mio. DM). Nach DVFA/SG beträgt das Ergebnis -3,04 DM je Aktie.

**UMSATZAUFTEILUNG COMPUTERGRAFIK
UND DATENKOMMUNIKATION** in TDM



AUF EINEN BLICK: ELSA 1998

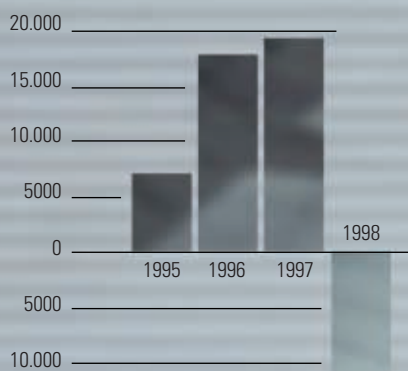
INVESTITIONEN

Die im Jahr 1998 getätigten Investitionen in Höhe von 12,6 Mio. DM betrafen größtenteils den Ausbau der internationalen Standorte und des europäischen Logistikzentrums in Aachen. Das sich noch in der Bauphase befindende neue Logistikzentrum wird im 3. Quartal 1999 in Betrieb genommen.

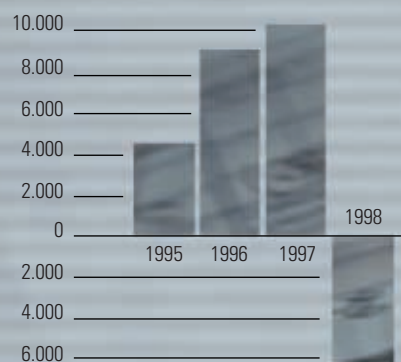
BILANZSTRUKTUR

Der Mittelzufluß durch den Börsengang verbesserte die bereits gute Eigenkapitalausstattung. So betrug die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 64,0%. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter abgebaut. Am 31.12.1998 betrugen die kurzfristigen Verbindlichkeiten 23,8% der Bilanzsumme in Höhe von 130,9 Mio. DM.

EBDIT 1995-1998 in TDM



CASH FLOW NACH DVFA/SG 1995-1998 in TDM



Z I E L E : E L S A 1 9 9 9

ELSA HAT FÜR 1999 FOLGENDE OPERATIVE ZIELE:

■ Europäische Expansion

Die zu Jahresbeginn neugegründeten Agenturen in Großbritannien, Frankreich und Italien sind zur CeBIT 99 im März bereits voll operativ tätig. Die hochkarätige Besetzung der Agenturen mit erfahrenem Vertriebsmanagement lässt für 1999 deutliche Umsatzimpulse erwarten.

■ Kontinuierlicher Abbau von Lagerbeständen

Bereits zum Bilanzstichtag 31.12.1998 konnte der in der Spitze mehr als 60 Mio. DM betragende Lagerbestand auf unter 50 Mio. DM reduziert werden. Ein operatives Ziel des Jahres 1998 wurde damit erreicht. Die weitere kontinuierliche Reduktion von Beständen wird besonders durch die Verlagerung von Beständen und Bestandsrisiken auf Vorlieferanten im Rahmen einer Supplier-managed-Inventory-Strategie angestrebt.

■ Suche und Prüfung internationaler Kooperations- und Akquisitionschancen

Verschiedene Kooperationen und Akquisitionen stehen derzeit zur Diskussion, wobei das strategische Ziel ist, eine Erhöhung des Wertschöpfungspotentials, eine Verbreiterung der Absatzkanäle oder eine Stärkung der technologischen Kompetenz zu erreichen.

■ Effizienz- und Ertragssteigerung

Die interne Neuorganisation verschiedener Geschäftsprozesse und zugehöriger Organisationseinheiten dient dem Ziel der unternehmensweiten Effizienzsteigerung durch Reduktion von Schnittstellen und Konzentration auf Kernkompetenzen.

■ Neues Ressort Marktforschung

Die im Februar angekündigte Erweiterung des Vorstands und die Einrichtung jetzt eigenständiger Ressorts für Marketing und Marktforschung hat zum Ziel, die technologische Innovationskraft des Unternehmens noch zielgerichteter zu steuern, die Marktorientierung zu stärken und die Planungssicherheit zu erhöhen.

■ Strategische Neuausrichtung im Bereich Vertrieb

Die ebenfalls im Februar erfolgte Neubesetzung des Vertriebsvorstands steht im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung der Vertriebsaktivitäten. Operatives Ziel ist hier die stärkere Konzentration auf den Datenkommunikationsbereich, der aufgrund von Internet und E-Commerce derzeit das größere Wachstumspotential darstellt. In gleichem Zusammenhang ist auch die Verstärkung der europäischen Aktivitäten zu sehen.

■ E-Commerce

Im laufenden Geschäftsjahr sollen die bereits mehrfach ausgezeichneten Internet-Aktivitäten zum E-Commerce-Bereich ausgebaut werden. Ein eigens zu diesem Zweck gegründetes Vorstandsressort unterstreicht die Absicht, hinsichtlich Vertrieb- und Kundenservice hier innovative Vermarktungswege einzuschlagen.

B E R I C H T D E S A U F S I C H T S R A T S

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 1998 laufend überwacht und beratend begleitet. Durch ausführliche schriftliche und mündliche Berichte hat der Aufsichtsrat alle Informationen über die Lage der ELSA AG und ihrer Tochtergesellschaften erhalten. In vier Sitzungen am 24. April, 15. Mai, 20. August und 26. November 1998 wurden grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, der Kostenentwicklung, der Investitions- und Finanzplanung sowie der wirtschaftlichen Ausrichtung erörtert. Auch außerhalb der Sitzungen gab es einen kontinuierlichen Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern von Aufsichtsrat und Vorstand. Allen Maßnahmen, die gemäß Gesetz oder Satzung seiner Zustimmung bedürfen, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Erörterung zugestimmt.

Im Mittelpunkt der Sitzungen des Aufsichtsrats standen neben Themen der aktuellen und zukünftigen Geschäftsentwicklung unter anderem

- die Einführung der ELSA-Aktie zum Handel am Neuen Markt und die damit verbundenen Kapitalmaßnahmen,
- die weitere Internationalisierung des Vertriebs,
- die Planung für das Geschäftsjahr 1999,
- die Begleitung der Maßnahmen, die der Vorstand zur Optimierung der Ablauforganisation und zur Kosteneinsparung eingeleitet hat sowie
- die Begleitung des Vorstands bei der Vorbereitung von Akquisitionen und der Erschließung neuer Geschäftsaktivitäten.

Der Aufsichtsrat hat einen Ausschuß für Vorstandsangelegenheiten gebildet, dem drei Mitglieder angehören. Im Berichtsjahr hat der Ausschuß für Vorstandsangelegenheiten sämtliche Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefaßt.

In der Hauptversammlung vom 15. Mai 1998 wurde zusätzlich Herr Dr. Rüdiger Liebs als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Seine Amtszeit begann am gleichen Tag. Am 17. August 1998 wurden die Arbeitnehmervertreter Herr Arno Guse und Herr Udo Brocker von den Mitarbeitern der ELSA AG in den Aufsichtsrat gewählt. Ihre Amtszeit begann am 1. September 1998.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1998, der Konzernabschluß sowie der für die AG und den Konzern zusammengefaßte Lagebericht des Vorstands haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind vom Abschlußprüfer der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte des Abschlußprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zur Einsicht ausgehändigt. An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats haben Vertreter des Abschlußprüfers teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet sowie für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

B E R I C H T D E S A U F S I C H T S R A T S

Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefaßten Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß der Gesellschaft zum 31. Dezember 1998 und den Lagebericht. Der Jahresabschluß ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Herr Peter Güldenberg, bislang im Vorstand der ELSA AG verantwortlich für die Geschäftsbereiche Marketing und Vertrieb, schied im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung der Vertriebsaktivitäten im gegenseitigen Einvernehmen am 28. Februar 1999 aus der Gesellschaft aus.

Herr Manfred Hasseler wurde zum 1. März 1999 und Herr Helmut Nebgen zum 15. März 1999 vom Aufsichtsrat zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt. Herr Hasseler hat die Gesamtverantwortung für den Vertrieb und das neu geschaffene Ressort E-Commerce übernommen. Herr Nebgen ist für die Bereiche Marketing und Konsumgüter zuständig.

Aachen, 26. März 1999

Für den Aufsichtsrat



Wolfgang Dondorf





K O N Z E R N A B S C H L U S S & J A H R E S A B S C H L U S S
E L S A A G 1 9 9 8

K O N Z E R N L A G E B E R I C H T D E R E L S A A G U N D L A G E B E R I C H T D E R E L S A A G F Ü R D A S G E S C H Ä F T S J A H R 1 9 9 8

Wachstum trotz schwierigem Branchenumfeld

Das Wachstum des PC-Marktes erfolgte im vergangenen Jahr vornehmlich in Stückzahlen, während Preisverfall und Asienkrise das Marktumfeld prägten und umsatzmäßiges Wachstum begrenzten. Konzentrationsprozesse, besonders auf Lieferantenseite, starker Verdrängungswettbewerb sowie Lagerabbaumaßnahmen bei den führenden PC-Herstellern und fortgesetzter Preisdruck übertrugen sich besonders auf den Unternehmensbereich Computergrafik. Der Bereich der Datenkommunikation stand besonders im ersten Halbjahr 1998 unter dem Einfluß der Debatte über die neuen Übertragungsstandards.

Marktstellung ausgebaut

Trotz der negativen Rahmenbedingungen konnte ELSA in wesentlichen Marktbereichen erneut Marktanteile hinzugewinnen. So wurde die Spitzenposition – vor allem im Inland – weiter ausgebaut. Der Inlandsanteil am Umsatz erhöhte sich von 73% auf 76%.

Umsatzentwicklung

Der Netto-Umsatz des Konzerns konnte 1998 um 4,5% von 286,6 Mio. DM auf 299,5 Mio. DM gesteigert werden. Bezogen auf die Unternehmensbereiche lag der Umsatz in der Computergrafik 1998 bei 213,5 Mio. DM, das entspricht einem Zuwachs von 8,5%. Im Unternehmensbereich Datenkommunikation verringerte sich der Umsatz von 89,9 Mio. DM um 4,3% auf 86,0 Mio. DM.

Ertragsentwicklung

Aufgrund der schwierigen Marktbedingungen und rückläufigen Margen betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr -17,1 Mio. DM (Vorjahr 13,9 Mio. DM), der Jahresfehlbetrag betrug 17,5 Mio. DM (Vorjahr: 6,5 Mio. DM). Vor allem das internationale Geschäft belastete das Ergebnis. Die Ertragslage der in 1998 defizitären amerikanischen Tochter wurde durch die sich ändernde Marktstruktur im Bereich der professionellen Computergrafiksysteme beeinträchtigt. Die Anlaufverluste der in Taiwan und Japan gegründeten Tochtergesellschaften entsprachen den Erwartungen an das erste operative Geschäftsjahr. Die Kosten des Börsenganges beliefen sich auf 6,3 Mio. DM und belasteten ebenfalls die Gewinnsituation.

Mitarbeiter

Im Jahr 1998 hat ELSA die Zahl der Mitarbeiter um 55 auf 566 erhöht. Davon wurden im Inland 45 neue Stellen geschaffen.

Forschung und Entwicklung

Zum Ausbau der guten Marktposition und zur Verbesserung der Ertragslage hat ELSA die Investitionen in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten um 28% gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Diese Ausgaben betrugen somit 1998 4,2% des Umsatzes, gegenüber 3,3% im Vorjahr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es ELSA wieder gelungen, innovative Produkte als einer der ersten der Öffentlichkeit zu präsentieren, wie z.B. das im Oktober vorgestellte erste europäische Kabelmodem.

Weitere Geschäftsaussichten

Positive Umsatzimpulse werden 1999 durch neu eingeführte Produkte und die Verstärkung der Bereiche Marketing und Vertrieb erwartet.

Die grundsätzlich guten Wachstumschancen besonders des Internets sowie des PC-Marktes werden sich bei der erwarteten Trendwende des EDV-Marktes positiv auf die wirtschaftliche Lage von ELSA niederschlagen. Besonders der sich im mehrjährigen Zyklus wiederholende Preisverfall bei den Speicherbausteinen wird im laufenden Geschäftsjahr nicht wieder erwartet, so daß mit einer Erholung der Margen gerechnet wird.

Der Börsengang und das damit deutlich verbesserte Standing des Unternehmens haben die Voraussetzung geschaffen, im Beschaffungsbereich mit den Großen der Branche gleichzuziehen und Lagerrisiken auf Vorlieferanten abzuwälzen.

Nach den deutlich ausgebauten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in 1998 wird im laufenden Jahr der internationalen Expansionsstrategie mit Schwerpunkt Europa große Bedeutung beigemessen.

Ferner werden Kooperationen sowie attraktive Investitionsmöglichkeiten aktiv verfolgt. Ziel ist es hier, die technologische Voraussetzung zu schaffen, weitere Steigerung von Marktanteilen und Stückzahlen zu realisieren.

Aachen, 26. Februar 1999

ELSA AG

Der Vorstand

K O N Z E R N B I L A N Z Z U M 3 1 . D E Z E M B E R 1 9 9 8

Aktiva		
	1998 DM	1997 DM
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände <i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>	797.702,17	521.039,34
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.916.555,08	9.351.710,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.459.864,72	4.759.648,35
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.975.111,56	342.553,18
	22.351.531,36	14.453.911,61
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	1,00
2. Sonstige Ausleihungen	588.530,04	525.853,87
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	744.342,43
	588.530,04	1.270.197,30
	23.737.763,57	16.245.148,25
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.354.795,16	25.459.544,74
2. Unfertige Erzeugnisse	12.608.400,37	10.680.528,73
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	16.449.551,00	18.338.358,66
4. Geleistete Anzahlungen	6.685,74	8.118,37
	49.419.432,27	54.486.550,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.200.434,99	21.723.680,03
2. Sonstige Vermögensgegenstände	9.700.964,99	3.532.403,26
	39.901.399,98	25.256.083,29
III. Schecks, Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	16.960.327,85	4.023.370,26
	106.281.160,10	83.766.004,05
C. AKTIVE LATENTE STEUERN	367.018,78	513.624,60
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	549.922,41	406.902,47
	130.935.864,86	100.931.679,37

Passiva

	1998 DM	1997 DM
A. EIGENKAPITAL		
1. Gezeichnetes Kapital	17.500.000,00	5.800.000,00
2. Kapitalrücklage	83.180.000,00	1.500.000,00
3. Gewinnrücklagen	490.327,83	640.752,66
4. Konzerngewinn	-17.399.846,52	7.000.195,45
5. Ausgleichsposten anderer Gesellschafter	-15.309,19	40.656,00
	83.755.172,12	14.981.604,11
B. KAPITAL STILLER GESELLSCHAFTER	0,00	11.500.000,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen	603.977,50	508.951,00
2. Steuerrückstellungen	73.655,39	2.793.730,83
3. Sonstige Rückstellungen	5.399.442,88	3.820.366,68
	6.077.075,77	7.123.048,51
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	877.500,00	0,00
• davon konvertibel: DM 877.500,00 (Vorjahr: DM 0,00)		
2. Erhaltene Anzahlungen	35.026,69	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.777.555,59	41.631.987,91
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.806.232,05	22.580.291,23
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.607.302,64	3.114.747,61
• davon aus Steuern: DM 3.388.568,33 (Vorjahr: DM 1.418.454,11)		
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 920.795,72 (Vorjahr: DM 728.449,89)		
	41.103.616,97	67.327.026,75
	130.935.864,86	100.931.679,37

K O N Z E R N - G E W I N N - U N D V E R L U S T R E C H -
N U N G F Ü R D A S G E S C H Ä F T S J A H R 1 9 9 8

	1998 DM	1998 DM	1997 DM
1. Umsatzerlöse		299.510.711,56	286.565.103,07
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.369.014,92	5.026.124,51
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		273.072,56	104.884,97
4. Sonstige betriebliche Erträge		4.345.022,88	4.377.250,35
5. Materialaufwand			
<i>a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</i>	234.265.867,04		211.143.525,77
<i>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	3.032.982,89		1.796.292,00
		237.298.849,93	
6. Personalaufwand			
<i>a) Löhne und Gehälter</i>	35.820.108,25		29.540.560,24
<i>b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i>			
• <i>davon für Altersversorgung: DM 243.797,40</i>			
<i>(Vorjahr: DM 179.336,25)</i>	5.926.354,74		4.928.989,12
		41.746.462,99	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.141.917,01	3.298.008,52
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		37.771.118,05	29.515.621,63
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzlagevermögens		30.886,63	31.552,83
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		293.008,46	15.416,48
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.970.046,48	2.044.137,83
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-17.106.677,45	13.853.197,10
13. Außerordentliche Aufwendungen		6.874.171,07	0,00
14. Außerordentliches Ergebnis		-6.874.171,07	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-7.020.997,25	6.468.906,78
16. Sonstige Steuern		53.008,66	31.113,14
17. Gewinnanteil stiller Gesellschafter		500.729,17	805.381,95
18. Konzernjahresüberschuß/-fehlbetrag		-17.513.589,10	6.547.795,23
19. Auf andere Gesellschafter entfallende Verluste		91.407,32	0,00
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		22.335,26	452.400,22
21. Konzerngewinn/-verlust		-17.399.846,52	7.000.195,45

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 1998

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	1. Jan. 1998 DM	Währungsdiff. DM	Zugänge DM	Abgänge DM	Umbuchungen DM	31. Dez. 1998 DM
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.129.598,89	-2.779,86	611.343,37	8.033,86	0,00	1.730.128,54
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.645.858,57	0,00	3.979.807,64	0,00	122.870,38	14.748.536,59
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.966.325,32	-49.768,07	4.197.610,56	929.228,43	0,00	15.184.939,38
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	342.553,18	0,00	3.769.520,76	14.092,00	-122.870,38	3.975.111,56
	22.954.737,07	-49.768,07	11.946.938,96	943.320,43	0,00	33.908.587,53
III. FINANZANLAGEN						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	252.115,44	0,00	0,00	0,00	-252.155,44	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	525.853,87	0,00	87.021,66	24.345,49	0,00	588.530,04
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	744.342,43	0,00	0,00	0,00	-744.342,43	0,00
	1.522.311,74	0,00	87.021,66	24.345,49	-996.457,87	588.530,04
	25.606.647,70	-52.547,93	12.645.303,99	975.699,78	-996.457,87	36.227.246,11

E L S A K O N Z E R N , A A C H E N

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN

NETTOBUCHWERT

1. Jan. 1998 DM	Währungsdiff. DM	Zugänge DM	Abgänge DM	Zuschreibungen DM	31. Dez. 1998 DM	31. Dez. 1998 DM	31. Dez. 1997 DM
608.559,55	-527,85	327.150,53	2.755,86	0,00	932.426,37	797.702,17	521.039,34
1.294.148,49	0,00	537.833,02	0,00	0,00	1.831.981,51	12.916.555,08	9.351.710,08
7.206.676,97	-14.681,34	3.276.933,46	743.854,43	0,00	9.725.074,66	5.459.864,72	4.759.648,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.975.11,56	342.553,18
8.500.825,46	-14.681,34	3.814.766,48	743.854,43	0,00	11.557.056,17	22.351.531,36	14.453.911,61
252.114,44	0,00	0,00	0,00	252.114,44	0,00	0,00	1,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	588.530,04	525.853,87
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	744.342,43
252.114,44	0,00	0,00	0,00	252.114,44	0,00	588.530,04	1.270.197,30
9.361.499,45	-15.209,19	4.141.917,01	746.610,29	252.114,44	12.489.482,54	23.737.763,57	16.245.148,25

A G - B I L A N Z Z U M 3 1 . D E Z E M B E R 1 9 9 8

Aktiva		
	1998 DM	1997 DM
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände <i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>	765.245,00	487.229,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.916.55,08	9.351.710,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.503.591,00	4.232.876,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.975.111,56	342.553,18
	21.395.257,64	13.927.139,26
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.166.222,73	4.169.765,86
2. Sonstige Ausleihungen	501.508,38	525.853,87
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	744.342,43
	5.667.731,11	5.439.962,16
	27.828.233,75	19.854.330,42
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.354.795,16	25.459.544,74
2. Unfertige Erzeugnisse	12.608.400,37	10.680.528,73
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.573.386,80	14.772.328,94
4. Geleistete Anzahlungen	6.685,74	8.118,37
	44.543.268,07	50.920.520,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.107.275,06	14.572.774,13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.848.139,38	6.153.999,86
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.443.773,01	3.453.489,06
	47.399.187,45	24.180.263,05
III. Schecks, Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	15.516.621,62	2.173.410,30
	107.459.077,14	77.274.194,13
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	454.755,63	271.555,48
• davon Disagio: DM 97.888,00 (Vorjahr: DM 0,00)		
	135.742.066,52	97.400.080,03

Passiva

	1998 DM	1997 DM
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	17.500.000,00	5.800.000,00
II. Kapitalrücklage	83.180.000,00	1.500.000,00
III. Gewinnrücklagen		
<i>Andere Gewinnrücklagen</i>	595,30	735,11
IV. Bilanzgewinn	-10.659.775,65	6.977.860,19
	90.020.819,65	14.278.595,30
B. KAPITAL STILLER GESELLSCHAFTER	0,00	11.500.000,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen	603.977,50	508.951,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	470.849,46
3. Sonstige Rückstellungen	4.868.892,20	3.586.177,38
	5.472.869,70	4.565.977,84
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	877.500,00	0,00
• davon konvertibel: DM 877.500,00 (Vorjahr: DM 0,00)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.777.555,59	41.631.987,91
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.186.948,66	22.320.525,07
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.406.372,92	3.102.993,91
• davon aus Steuern: DM 3.988.568,33 (Vorjahr: DM 1.406.700,41)		
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 920.795,72 (Vorjahr: DM 728.449,89)		
	40.248.377,17	67.055.506,89
	135.742.066,52	97.400.080,03

A G - G E W I N N - U N D V E R L U S T R E C H N U N G
F Ü R D A S G E S C H Ä F T S J A H R 1 9 9 8

	1998 DM	1998 DM	1997 DM
1. Umsatzerlöse		296.588.483,98	275.279.848,41
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-281.173,61	2.231.638,48
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		257.354,48	104.884,97
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.749.951,81	3.715.319,44
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	233.568.739,19		210.915.533,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.032.982,89		1.796.292,00
		236.601.722,08	212.711.825,19
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	30.650.389,50		26.760.411,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			
• davon für Altersversorgung: DM 179.336,25 (Vorjahr: DM 510.170,25)	5.926.354,74		4.928.989,12
		36.576.744,24	31.689.401,04
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.905.337,76	3.189.708,67
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		29.750.982,37	23.864.671,34
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00	4.276.005,55
• davon aus verbundenen Unternehmen: DM 0,00 (Vorjahr: DM 4.276.005,55)			
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		30.886,63	31.552,83
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		522.793,69	52.098,52
• davon aus verbundenen Unternehmen: DM 337.403,76 (Vorjahr: DM 38.351,17)			
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.972.747,28	2.113.699,38
• davon an verbundene Unternehmen: DM 0,00 (Vorjahr: DM 77.264,93)			
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-7.939.236,75	12.122.042,56
14. Außerordentliche Aufwendungen		6.874.171,07	0,00
15. Außerordentliches Ergebnis		-6.874.171,07	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.707.370,00	4.320.064,52
17. Sonstige Steuern		53.008,66	31.113,14
18. Gewinnanteil stiller Gesellschafter		500.729,17	805.381,95
19. Jahresüberschuß/-fehlbetrag		-10.659.775,65	6.965.482,97
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	12.377,22
21. Bilanzgewinn/-verlust		-10.659.775,65	6.977.860,19

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 1998

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	1. Jan. 1998 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	Umbuchungen DM	31. Dez. 1998 DM
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.087.863,69	594.337,01	8.033,86	0,00	1.674.166,84
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.645.858,57	3.979.807,64	0,00	122.870,38	14.748.536,59
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.219.135,67	3.512.550,73	929.228,43	0,00	13.802.457,97
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	342.553,18	3.769.520,76	14.092,00	-122.870,38	3.975.111,56
	22.207.547,42	11.261.879,13	943.320,43	0,00	32.526.106,12
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.421.880,30	0,00	0,00	744.342,43	5.166.222,73
2. Sonstige Ausleihungen	525.853,87	0,00	24.345,49	0,00	501.508,38
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	744.342,43	0,00	0,00	-744.342,43	0,00
	5.692.076,60	0,00	24.345,49	0,00	5.667.731,11
	28.987.487,71	11.856.216,14	975.699,78	0,00	39.868.004,07

E L S A A K T I E N G E S E L L S C H A F T , A A C H E N

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN

NETTO-BUCHWERTE

1. Jan. 1998 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	Zuschreibungen DM	31. Dez. 1998 DM	31. Dez. 1998 DM	31. Dez. 1997 DM
600.634,69	311.043,01	2.755,86	0,00	908.921,84	765.245,00	487.229,00
1.294.148,49	537.833,02	0,00	0,00	1.831.981,51	12.916.555,08	9.351.710,08
6.986.259,67	3.056.461,73	743.854,43	0,00	9.298.866,97	4.503.591,00	4.232.876,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.975.111,56	342.553,18
8.280.408,16	3.594.294,75	743.854,43	0,00	11.130.848,48	21.395.257,64	13.927.139,26
252.114,44	0,00	0,00	252.114,44	0,00	5.166.222,73	4.169.765,86
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	501.508,38	525.853,87
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	744.342,43
252.114,44	0,00	0,00	252.114,44	0,00	5.667.731,11	5.439.962,16
9.133.157,29	3.905.337,76	746.610,29	252.114,44	12.039.770,32	27.828.233,75	19.854.330,42

A Vorbemerkungen

Der Konzernabschluß und der Jahresabschluß der ELSA AG werden im folgenden zusammen erläutert; soweit nichts anderes vermerkt ist, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

B Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß einbezogen sind neben dem Mutterunternehmen drei Gesellschaften im Ausland, bei denen der ELSA AG die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter direkt zusteht. Wir verweisen auch auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes.

C Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB durchgeführt. Dabei werden die Buchwerte der Beteiligungen dem anteiligen konsolidierungspflichtigen Kapital im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gegenübergestellt. Sich dabei ergebende Unterschiedsbeträge werden, soweit sie stille Reserven betreffen, den entsprechenden Vermögensgegenständen zugerechnet. Darüber hinausgehende Unterschiedsbeträge werden als Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Vollkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Für die Umrechnung des Eigenkapitals wurde der historische Devisenmittelkurs, für Vermögens- und Schuldenposten der Devisenkurs am Bilanzstichtag sowie für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung der Jahresdurchschnittskurs zugrunde gelegt.

D Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluß übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden werden nach den auf den Jahresabschluß der ELSA AG anwendbaren und angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einheitlich angesetzt und bewertet.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Im einzelnen wurde wie folgt verfahren:

■ *Immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens*

Die immateriellen Gegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen und entsprechend den steuerlichen Vorschriften nach der linearen Methode vorgenommen.

■ *Sachanlagen*

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear oder degressiv vorgenommen. Bei degressiver Abschreibung erfolgt der Übergang zur linearen Abschreibung, wenn und sobald diese Abschreibungsmethode zu höheren Abschreibungen führt. Die Vereinfachungsregel der R 44 Abs. 2 Satz 3 EStR für die Bemessung der Abschreibung bei den im Laufe eines Wirtschaftsjahres angeschafften beweglichen Anlagegütern wird angewendet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden sofort in voller Höhe abgeschrieben. Für diese voll abgeschriebenen geringwertigen Wirtschaftsgüter wird im Anlagespiegel neben der Abschreibung gleichzeitig ein Abgang in gleicher Höhe ausgewiesen.

■ *Finanzanlagen*

Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Wert, der ihnen am Abschlußstichtag beizulegen ist, bilanziert.

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten Darlehen an Arbeitnehmer, die zum Nennbetrag bilanziert werden.

■ *Vorräte*

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind nach der FIFO-Methode, Waren mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet oder, soweit nach dem Niederstwertprinzip niedrigere tatsächliche Werte zu berücksichtigen waren, mit diesen angesetzt.

Erzeugnisse und Leistungen sind zu Herstellungskosten bewertet oder mit dem niedrigeren tatsächlichen Wert bilanziert.

■ *Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände*

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bewertet. Auf zweifelhafte Forderungen werden ausreichende Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Daneben werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos um eine angemessene Pauschalwertberichtigung gekürzt.

■ *Rückstellungen*

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch auf der Basis eines Rechenzinsfußes von 6 % ermittelt und nach dem Teilwertverfahren gem. § 6 a EStG angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste gebildet. Die Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie entsprechen den zu erwartenden Ausgaben und drohenden Verlusten.

■ *Verbindlichkeiten*

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

■ *Währungsumrechnung*

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Entstehung umgerechnet; falls der Kurs zum Bilanzstichtag für Forderungen niedriger bzw. für Verbindlichkeiten höher ist, erfolgt die Bewertung zum Wechselkurs des Bilanzstichtages.

E Erläuterungen zur Bilanz und Konzernbilanz

I Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Einzelabschluß und im Konzern ist aus den Anlagespiegeln (Seite 34/35 und 40/41) zu ersehen:

II Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteilsbesitz:

Name, Sitz	Anteil	Gez. Kapital 1) 31. Dez. 1998 DM	Eigenkapital 1) 31. Dez. 1998 DM	Ergebnis 1) 1998 DM	Erstkonsolidie- rungszeitpunkt
ELSA Inc., Santa Clara, Kalifornien, USA	100%	83.450,00	-414.883,36	-4.624.974,25	1. Jan. 1997
ELSA Japan, Inc., Tokio, Japan	95%	869.400,00	-787.193,38	-1.656.593,98	15. Dez. 1997
ELSA ASIA, Inc., Taipeh, Taiwan	95%	652.562,50	365.300,00	-287.265,50	1. Apr. 1998

1) Die Währungsumrechnung erfolgt hier zu Stichtagskursen

Wir verweisen ferner auf unsere Angaben zum Konsolidierungskreis.

III Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen weder bei der ELSA AG noch im ELSA Konzern.

IV Latente Steuern

Die aktivischen latenten Steuern des ELSA Konzerns in Höhe von rd. TDM 367 resultieren mit rd. TDM 287 aus Einzelabschlüssen einbezogener Konzernunternehmen. Dabei stehen aktivischen latenten Steuern von rd. TDM 343 passivische in Höhe von rd. TDM 56 entgegen. Darüber hinaus wurden gemäß § 306 HGB aufgrund ergebniswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen aktivische latente Steuern von rd. TDM 80 bilanziert.

V Gezeichnetes Kapital

Die Gesellschaft hat nach dem am 10. Juni 1998 durchgeführten Börsengang ein gezeichnetes Kapital von DM 17.500.000,00, das sich auf 3.500.000 nennwertlose Stückaktien aufteilt. Im Rahmen des Börsengangs wurden 500.000 nennwertlose Stückaktien einer bedingten Kapitalerhöhung ausgegeben.

VI Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde im laufenden Jahr durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln von TDM 1.500 um TDM 920 reduziert und durch das Agio des Börsengangs um TDM 82.600 erhöht und beträgt somit TDM 83.180.

VII Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden im laufenden Geschäftsjahr durch die Einstellung des Bilanzgewinns von TDM 6.978 erhöht und durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um TDM 6.978 reduziert.

VIII Gewinnvortrag

Durch die Einstellung von TDM 6.978 des Bilanzgewinns in die Gewinnrücklagen reduzierte sich der Gewinnvortrag von TDM 7.000 auf TDM 22.

IX Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im wesentlichen Gewährleistungsverpflichtungen, Lagerausgleichsverpflichtungen und ausstehende Urlaubsansprüche.

X Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten **ELSA Konzern** zum 31. Dezember 1998:

	Restlaufzeit			insgesamt DM	davon durch Grund- schulden gesichert DM
	kleiner 1 Jahr DM	2-5 Jahre DM	größer 5 Jahre DM		
Verbindlichkeiten aus Anleihen	0,00	877.500,00	0,00	877.500,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.703.749,00	2.360.764,00	6.713.042,59	11.777.555,59	9.327.555,59
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35.026,69	0,00	0,00	35.026,69	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.806.232,05	0,00	0,00	22.806.232,05	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	5.607.302,64	0,00	0,00	5.607.302,64	0,00
Verbindlichkeiten insgesamt	31.152.310,38	3.238.264,00	6.713.042,59	41.103.616,97	9.327.555,59

Verbindlichkeiten **ELSA AG** zum 31. Dezember 1998:

	Restlaufzeit			insgesamt DM	davon durch Grund- schulden gesichert DM
	kleiner 1 Jahr DM	2-5 Jahre DM	größer 5 Jahre DM		
Verbindlichkeiten aus Anleihen	0,00	877.500,00	0,00	877.500,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.703.749,00	2.360.764,00	6.713.042,59	11.777.555,59	9.327.555,59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.186.948,66	0,00	0,00	22.186.948,66	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	5.406.372,92	0,00	0,00	5.406.372,92	0,00
Verbindlichkeiten insgesamt	30.297.070,58	3.238.264,00	6.713.042,59	40.248.377,17	9.327.555,59

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren.

Die Verbindlichkeiten aus Anleihen betreffen Wandelanleihen. Die Wandelanleihen im Nennbetrag von jeweils DM 5,00 berechtigen zum Umtausch in eine Stückaktie der ELSA AG. Der Wandlungspreis entspricht dem Verkaufspreis je Stückaktie im Rahmen des Börsengangs und kann frühestens zwei Jahre nach Begebung der Anleihe ausgeübt werden.

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

I Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt auf:

ELSA Konzern

	1998 TDM		1998 TDM
a)		b)	
Nach Tätigkeitsfeldern:		Nach geographischen Märkten:	
• <i>Computergrafik</i>	213.500	• <i>Deutschland</i>	227.721
• <i>Datenkommunikation</i>	86.011	• <i>EG und angrenzende Staaten</i>	38.824
		• <i>Nordamerika</i>	26.616
		• <i>Asien</i>	6.291
		• <i>Sonstige</i>	59
	299.511		299.511

ELSA AG

	1998 TDM		1998 TDM
a)		b)	
Nach Tätigkeitsfeldern:		Nach geographischen Märkten:	
• <i>Computergrafik</i>	210.578	• <i>Deutschland</i>	227.721
• <i>Datenkommunikation</i>	86.010	• <i>EG und angrenzende Staaten</i>	38.823
		• <i>Nordamerika</i>	23.430
		• <i>Asien</i>	6.555
		• <i>Sonstige</i>	59
	296.588		296.588

II Außerordentliche Aufwendungen und Erträge

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen mit TDM 6.323

Börseneinführungskosten und mit TDM 552 nicht realisierte Beteiligungserwerbe.

G Sonstige Angaben**I Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind keine Haftungsverhältnisse von Bedeutung zu verzeichnen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der **ELSA AG** betrugen zum Bilanzstichtag TDM 356 und betreffen Mietverpflichtungen.

Bei den ausländischen Konzerngesellschaften bestehen folgende Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- oder ähnlichen Dauerschuldverhältnissen:

ELSA Konzern			
1999 TDM	2000 TDM	2001 und später TDM	Summe TDM
340	13	0	353

Für den **ELSA Konzern** bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von rd. TDM 709.

II Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Arbeitnehmer entwickelte sich im Geschäftsjahr 1998 wie folgt:

ELSA Konzern		
	durchschnittlich	
	1998	1997
Angestellte	417	340
Arbeiter	69	65
Aushilfen und Studenten	73	84
	559	489

ELSA AG		
	durchschnittlich	
	1998	1997
Angestellte	363	315
Arbeiter	69	65
Aushilfen und Studenten	73	84
	505	464

III Organe

a) Vorstand

Mitglieder des Vorstandes der ELSA AG sind:

Vorsitzender:

Theo Beisch, Aachen

Stellvertreter:

Peter Güldenbergh, Eschweiler,

Josef Beisch, Aachen

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im gesamten Jahr 1998 TDM 1.365.

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der ELSA AG setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Dipl.-Ing. Wolfgang Dondorf, Marienheide

Stellvertreter:

Theodor Ludger Lieven, Thinnister-Clermont (B)

Dipl. Kfm. Dr. Hanno Schmitz-Hüser, Stolberg

Dr. Rüdiger Liebs, Düsseldorf (seit dem 15. Mai 1998)

Arbeitnehmervertreter:

Udo Brocker, Simmerath (seit dem 18. August 1998)

Arno Guse, Aachen (seit dem 18. August 1998)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen in 1998 DM 52.000,00.

Aachen, den 26. Februar 1999

ELSA AG

Der Vorstand

B E S T Ä T I G U N G S V E R M E R K

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem als Anlage 1 bis 5 beigefügten Jahresabschluß und Konzernabschluß der **ELSA AG**, Aachen, zum 31. Dezember 1998 und dem als Anlage 6 beigefügten zusammengefaßten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1998 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

*„Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Konzernabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß und der Konzernabschluß vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der **ELSA AG** und des Konzerns. Der zusammengefaßte Lagebericht und Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß und dem Konzernabschluß.“*

Hamburg, den 26. Februar 1999

ARTHUR ANDERSEN

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Jäckel
Wirtschaftsprüfer

Driesch
Wirtschaftsprüfer

K O N Z E R N A B S C H L U S S G E M Ä S S U S - G A A P

B E R I C H T D E R U N A B H Ä N G I G E N W I R T S C H A F T S P R Ü F E R

AN DIE AKTIONÄRE DER ELSA AG:

Wir haben die Konzernbilanzen der ELSA AG zum 31. Dezember 1998 und 1997, die Konzerngewinn- und Verlustrechnungen, die konsolidierten Cash Flow-Rechnungen und die Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals für die Geschäftsjahre 1998 und 1997 geprüft.

Aufstellung und Inhalt der vorgenannten Konzernabschlüsse liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen einen Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluß zu erteilen.

Wir haben unsere Prüfungshandlungen in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlußprüfungen durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, daß wir Prüfungsplan und Prüfungshandlungen darauf ausrichten, ausreichende Gewißheit darüber zu erhalten, daß der Konzernabschluß keine wesentlichen fehlerhaften Darstellungen enthält. Eine Abschlußprüfung beinhaltet, auf Testbasis, die Richtigkeit der Zahlen und Anmerkungen des Abschlusses sicherzustellen. Eine Abschlußprüfung beinhaltet weiterhin eine Beurteilung der angewendeten Bilanzierungsgrundsätze sowie die Einschätzung wesentlicher Beurteilungen durch das Management als auch eine Beurteilung der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Nach unserer Einschätzung stellen unsere Prüfungshandlungen eine angemessene Grundlage für unseren Bestätigungsvermerk dar.

Nach unserer Prüfung stellt der Konzernabschluß in allen wesentlichen Punkten die finanzielle Lage der ELSA AG zum 31. Dezember 1998 und 1997 sowie das Ergebnis der Geschäftstätigkeit und den Cash Flow angemessen dar und steht in Übereinstimmung mit den in den Vereinigten Staaten allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen.

ARTHUR ANDERSEN

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft mbH

- gez. -

Jäckel

Wirtschaftsprüfer

- gez. -

Driesch

Wirtschaftsprüfer

Hamburg, den 6. März 1999

E N T W I C K L U N G D E S K O N S O L I D I E R T E N E I G E N K A P I T A L S

	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Kumulierte Währungs- anpassungen	Bilanz- gewinn
	Anzahl an Aktien	Betrag DM	Betrag DM	Betrag DM	Betrag DM
Stand 1. Januar 1998	1.160.000	5.800.000,00	1.500.000,00	743.979,30	9.066.681,92
Kapitalerhöhung	2.340.000	11.700.000,00	82.600.000,00	0,00	0,00
Börseneinführungskosten	0	0,00	-6.322.534,78	0,00	0,00
Kapitalherabsetzung	0	0,00	-920.000,00	0,00	-6.978.000,00
Auf Minderheitsgesellschafter entfallender Verlust	0	0,00	0,00	0,00	91.407,32
Konzernverlust	0	0,00	0,00	0,00	-5.869.371,83
Währungsanpassungen des Geschäftsjahres	0	0,00	0,00	-487.688,78	0,00
Stand 31. Dezember 1998	3.500.000	17.500.000,00	76.857.465,22	256.290,52	-3.689.282,59

Wir verweisen auf den beigefügten Anhang zum Konzernabschluß.

K O N Z E R N B I L A N Z Z U M 3 1 . 1 2 . 1 9 9 8

	1998 DM	1997 DM
<u>AKTIVA</u>		
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
Liquide Mittel	16.960.327,85	4.023.370,26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.140.885,68	21.780.238,73
Sonstige Forderungen	9.615.855,28	3.241.092,91
Vorräte	49.468.441,29	54.779.017,66
Rechnungsabgrenzungsposten	556.608,15	1.501.916,45
Sonstige Vermögensgegenstände	13.294,58	291.310,35
Latente Steuern	4.511.728,12	0,00
	111.267.140,95	85.616.946,36
<u>SACHANLAGEN</u>		
Grundstücke und Gebäude	13.441.445,08	9.693.398,08
Technische Anlagen, Maschinen und Geschäftsausstattung	6.916.770,72	6.101.829,35
Geleistete Anzahlungen	3.975.111,56	0,00
	24.333.327,36	15.795.227,43
<u>LANGFRISTIGE FINANZANLAGEN</u>	588.530,04	525.854,87
<u>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>		
Lizenzen und ähnliche Rechte	797.702,17	521.039,34
Software	4.585.845,40	2.839.992,86
	5.383.547,57	3.361.032,20
GESAMTE AKTIVA	141.572.545,92	105.299.060,86

Der beigefügte Anhang ist wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.

	1998 DM	1997 DM
PASSIVA		
<u>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</u>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten einschließlich kurzfristiger		
Anteile langfristiger Schulden	2.738.775,69	33.846.485,39
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.806.232,05	22.580.291,23
Sonstige Verbindlichkeiten	5.607.302,64	3.114.747,61
Sonstige Rückstellungen	5.473.098,27	6.614.097,51
	36.625.408,65	66.155.621,74
<u>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</u>		
Langfristige Schulden	9.073.806,59	7.785.502,52
Pensionsrückstellungen	541.832,00	478.647,00
Steuerrückstellungen (einschließlich latenter Steuern)	3.544.834,72	2.227.972,38
	13.160.473,31	10.492.121,90
	49.785.881,96	76.647.743,64
<u>KAPITAL STILLER GESELLSCHAFTER</u>	0,00	11.500.000,00
<u>ANLEIHEN</u>	877.500,00	0,00
<u>ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER</u>	-15.309,19	40.656,00
<u>EIGENKAPITAL</u>		
Gezeichnetes Kapital	17.500.000,00	5.800.000,00
Kapitalrücklagen	76.857.465,22	1.500.000,00
Bilanzgewinn	-3.689.282,59	9.066.681,92
Kumulierte Währungsanpassungen	256.290,52	743.979,30
	90.924.473,15	17.110.661,22
GESAMTE PASSIVA	141.572.545,92	105.299.060,86

K O N Z E R N - G E W I N N - U N D V E R L U S T R E C H - N U N G F Ü R D A S G E S C H Ä F T S J A H R 1 9 9 8

	1998 DM	1997 DM
Umsatzerlöse	299.510.711,56	286.565.103,07
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	244.463.313,41	217.906.895,56
	55.047.398,15	68.658.207,51
Vertriebskosten	48.855.969,94	36.674.497,72
Forschungs- und Entwicklungskosten	11.487.817,62	8.289.580,54
Allgemeine Verwaltungskosten	12.475.648,71	9.858.554,15
Sonstige Erträge	4.287.471,20	4.327.707,66
Betriebsergebnis	-13.484.566,92	18.163.282,76
Zinseinkünfte	323.895,09	46.969,31
Zinsaufwendungen	2.470.775,65	2.849.519,78
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.631.447,48	15.360.732,29
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.313.711,94	7.782.757,32
Außerordentliches Ergebnis	-551.636,29	0,00
Effekt von Bilanzierungsänderungen (abzüglich darauf entfallender Steuern vom Einkommen und Ertrag von DM 0,00; 1997: DM 371.358,37)	0,00	-279.815,93
Konzern-Jahresüberschuß/-fehlbetrag	-5.869.371,83	7.298.159,04
Effekt von Bilanzierungsänderungen pro Aktie	0,00	-0,24
Ergebnis pro Aktie	-1,68	6,29
Anzahl Stückaktien/ Stammaktien	3.500.000	1.160.000

Der beigegefügte Anhang ist wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.

E N T W I C K L U N G D E S K O N S O L I D I E R T E N E I G E N K A P I T A L S

Einnahmen aus der/Ausgaben für die betriebliche Geschäftstätigkeit

	1998 DM	1997 DM
Konzern-Jahresüberschuß/-fehlbetrag	-5.869.371,83	7.298.159,04
Berichtigungen zur Überleitung des Konzern-Jahres- überschusses/-fehlbetrages zu den Einnahmen/Ausgaben:		
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	6.530.311,61	4.079.969,95
Netto-Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen	63.185,00	54.440,00
Vorräte	5.310.576,37	-25.222.814,91
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-8.360.646,95	1.596.717,60
Sonstige Vermögensgegenstände	-9.663.166,42	-4.482.566,76
Steuerrückstellungen	1.316.862,34	1.377.612,57
Sonstige Rückstellungen	-1.140.999,24	-3.456.382,52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	225.940,82	1.769.893,98
Sonstige Verbindlichkeiten	2.492.555,03	-481.696,47
Nettoausgaben aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-9.094.753,27	-17.466.667,52
Cash Flow aus dem Investitionsbereich:		
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-5.143.987,94	-3.294.828,39
Sachanlageninvestitionen	-11.946.938,97	-4.731.760,97
Finanzanlageinvestitionen	-62.675,17	3.857.529,44
Nettoausgaben aus dem Investitionsbereich	-17.153.602,08	-4.169.059,92
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich:		
Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten, netto	-31.107.709,70	20.481.336,47
Erhöhung Anleihen	877.500,00	0,00
Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten	1.288.304,07	2.552.664,89
Erhöhung der Anteile anderer Gesellschafter	-55.965,19	40.656,00
Erhöhung der stillen Beteiligung	-11.500.000,00	5.500.000,00
Erhöhung des gezeichneten Kapitals	11.700.000,00	500.000,00
Erhöhung der Kapitalrücklage	75.357.465,22	1.500.000,00
Veränderung der Gewinnrücklage	-6.886.592,68	-7.300.000,00
Nettoeinnahmen aus dem Finanzierungsbereich	39.673.001,72	23.274.657,36
Kumulierte Währungsanpassungen	-487.688,78	743.979,30
Zunahme der liquiden Mittel	12.936.957,59	2.382.909,22
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	4.023.370,26	1.640.461,04
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	16.960.327,85	4.023.370,26

Der beigegefügte Anhang ist wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.

A N H A N G Z U M K O N Z E R N A B S C H L U S S G E M Ä S S U S - G A A P Z U M 3 1 . 1 2 . 1 9 9 8

1. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die ELSA AG, Aachen (nachfolgend die "Gesellschaft"), und ihre Tochtergesellschaften entwickeln und verkaufen Computergrafik- sowie Datenkommunikationshardware für den privaten Nutzer, professionellen Anwender und den sogenannten SOHO (Small Office/Home Office) Markt. Alle Computergrafikprodukte und eine Vielzahl der Datenkommunikationsprodukte wurden von der Gesellschaft selbst entwickelt und zeichnen sich durch ihre hohe Qualität aus.

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluß wurde gemäß US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften ("United States Generally Accepted Accounting Principles" oder "US-GAAP") aufgestellt. Alle Beträge des vorstehenden Konzernabschlusses lauten auf Deutsche Mark ("DM").

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluß werden neben der Gesellschaft alle Tochtergesellschaften einbezogen. Alle wesentlichen konzerninternen Bestände und Transaktionen wurden in Übereinstimmung mit dem "Statement of Financial Accounting Standards ("SFAS") No. 94 "Consolidation of All Majority-owned Subsidiaries" eliminiert. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach der Buchwertmethode.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Gesellschaften werden in der Währung aufgestellt, in der die jeweilige Gesellschaft ihre Geschäfte primär betreibt. Diese funktionale Währung der ausländischen Gesellschaften ist die lokale Landeswährung. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der ausländischen Betriebe werden mit dem Stichtagskurs in DM umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet. Der Fremdwährungs-umrechnung US \$ zu DM liegt ein Stichtagskurs von 1,67 DM/\$ (1997: 1,78 DM/\$) und ein Durchschnittskurs von 1,76 DM/\$ (1997: 1,74 DM/\$) zugrunde, Umrechnung von Yen zu DM zu einem Stichtagskurs und Durchschnittskurs von 0,052 DM/Yen, Taiwan-Dollar zu DM zu einem Stichtagskurs von 0,013 DM/Taiwan-Dollar.

Währungsgewinne und –verluste aus dieser Umrechnung werden in einem separaten Posten des Eigenkapitals ausgewiesen. Gewinne oder Verluste, die aus Währungs-umrechnungen von Forderungen und Verbindlichkeiten in eine andere als die funktionale Währung resultieren, werden erfolgswirksam erfaßt.

Liquide Mittel

Für Zwecke der Kapitalflußrechnung werden von der Gesellschaft alle kurzfristigen Kapitalanlagen mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zum Zeitpunkt des Erwerbs als liquide Mittel klassifiziert. Die liquiden Mittel wurden nicht um kurzfristige Bankverbindlichkeiten vermindert.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten werden mit Ausnahme der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittspreisen ermittelt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden seit 1997 nach der FIFO-Methode bewertet. Der Effekt aus dem Wechsel der Bewertungsmethode wurde separat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 1997 ausgewiesen. Für Bestandsrisiken, die sich aus schlecht verkäuflichen oder veralteten Waren ergeben, wurden Wertberichtigungen gebildet.

Sachanlagen, Abschreibungen, Instandhaltung

Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibung wird nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegüter berechnet. Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt: 40 Jahre für Gebäude, 5 bis 8 Jahre für Maschinen und technische Anlagen sowie 4 Jahre für Büro- und Geschäftsausstattung. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden aufwandswirksam erfaßt, Ausgaben für Erweiterungen oder Nutzungsdauerverlängerungen werden aktiviert. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht, wobei Veräußerungsgewinne oder -verluste erfolgswirksam verbucht werden. Falls es Anzeichen gibt, daß ein Vermögensgegenstand in seiner Werthaltigkeit beeinträchtigt ist, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände umfassen Lizenzen und Softwareentwicklungskosten, sofern die technologische Realisierbarkeit des betreffenden Produkts erreicht wurde. Periodisch wiederkehrende Kosten für Wartung und fortlaufende Kundenbetreuung (on-going customer support) werden als Aufwand erfaßt. Die Abschreibungen auf Lizenzen erfolgen über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 Jahren.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungskosten werden, mit Ausnahme der direkt zurechenbaren Softwareentwicklungskosten, als Aufwand erfaßt.

Softwareentwicklungskosten, die die Aktivierungskriterien des SFAS No. 86

"Accounting for the Costs of Computer Software to be sold, leased, or otherwise marketed" erfüllen, werden aktiviert. Aktivierte Softwareentwicklungskosten werden jedes Jahr mit dem höheren der beiden Beträge wie folgt abgeschrieben:

- (a) Im Verhältnis der laufenden Bruttoumsätze aus dem Verkauf der Produkte, bei denen die Software einen integralen Bestandteil bildet, zu dem Gesamtbetrag der laufenden und voraussichtlichen zukünftigen Bruttoerlöse aus dem Verkauf dieser Produkte oder
- (b) linear über die geschätzte Absatzdauer des Produkts, bei dem die Software einen wesentlichen Bestandteil bildet (normalerweise 10 bzw. 15 Monate).

Angefallene Softwareentwicklungskosten, die die Kriterien der Aktivierbarkeit nicht erfüllen, werden als Aufwand erfaßt.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden entsprechend SFAS No. 109

"Accounting for Income Taxes" ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Steuereinflüsse gebildet, die sich aus Unterschieden zwischen den konsolidierten Handelsbilanzwerten und den entsprechenden Steuerbilanzwerten der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten ergeben.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft werden realisiert, wenn der Kunde das Eigentum an dem Produkt erlangt hat, entweder bei Auslieferung oder nach Erhalt der Ware durch den Kunden. Serviceumsätze und andere Umsätze werden realisiert, wenn die Serviceleistungen durchgeführt wurden.

Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird als Quotient vom Konzern-Ergebnis und der Anzahl ausgegebener Stammaktien errechnet. Ein verwässertes Ergebnis pro Aktie wird nicht berechnet oder im Anhang angegeben, da keine entsprechenden Aktien ausgegeben wurden.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit US-GAAP erfordert, daß die Unternehmensleitung Schätzungen und Annahmen trifft, die Einfluß auf die

im Konzernabschluß ausgewiesenen Beträge der Vermögensgegenstände und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzwerten abweichen.

Konzentration der Kreditrisiken

Die Gesellschaft produziert und verkauft Computer Hardwareprodukte mit Software als einen wesentlichen Bestandteil dieser Produkte, wodurch die Gesellschaft möglicherweise Kreditrisiken ausgesetzt werden könnte, die vorwiegend bei liquiden Mitteln und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen. Die Gesellschaft plazierte grundsätzlich sämtliche liquide Mittel bei angesehenen Kreditinstituten.

Um die Kreditrisiken zu mindern, führt die Gesellschaft generell Beurteilungen über die Kreditwürdigkeit der Kunden durch. Zusätzlich schließt die Gesellschaft Kreditversicherungen ab, die das mögliche Ausfallrisiko verringern. Im Falle der Uneinbringlichkeit der Forderungen würde die Gesellschaft den geringeren Betrag von entweder 75% des ausstehenden Betrages oder den Betrag des vereinbarten Kreditlimits von der Versicherungsgesellschaft erhalten. Die Versicherungsgesellschaft verlangt, daß die Gesellschaft die Forderungseintreibung angemessen dokumentiert und eine Kreditwürdigkeitsprüfung bei Kunden vornimmt.

2. FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden nach Abzug von Wertberichtigungen von DM 701.314,00 (1997: DM 757.226,11) zum 31. Dezember 1998 mit DM 39.756.740,96 (1997: DM 25.021.331,64) ausgewiesen.

3. VORRÄTE

Die Vorräte setzten sich wie folgt zusammen:

	1998 DM	1997 DM
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.662.667,95	25.920.995,70
Unfertige Erzeugnisse	12.730.491,27	10.879.857,69
Fertige Erzeugnisse und Waren	16.535.371,52	18.584.558,10
	49.928.530,74	55.385.411,49
Wertberichtigungen	-460.089,45	- 606.393,83
	49.468.441,29	54.779.017,66

4. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	1998 DM	1997 DM
Grundstücke und Gebäude	14.748.536,59	10.645.858,57
Technische Anlagen, Maschinen und Geschäftsausstattung	17.336.777,85	13.783.807,15
Geleistete Anzahlungen	3.975.111,56	0,00
	36.060.426,00	24.429.665,72
Kumulierte Abschreibungen	-11.727.098,64	-8.634.438,29
	24.333.327,36	15.795.227,43

5. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind Software Entwicklungskosten von DM 4.585.845,40 (1997: DM 2.839.992,86) sowie Lizenzen und andere Warenzeichen von DM 797.702,17 (1997: DM 521.039,34) nach Abzug kumulierter Abschreibungen von DM 4.264.324,23 (1997: DM 1.257.716,29) bzw. DM 932.426,37 (1997: DM 608.560,39) ausgewiesen.

6. KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lauten überwiegend auf Deutsche Mark. Die Zinssätze für diese kurzfristigen Verbindlichkeiten liegen bei 4,90%. Zum Geschäftsjahresende betrug die nicht ausgeschöpfte Kreditlinie ca. DM 59 Mio.

Langfristige Verbindlichkeiten, ausschließlich des kurzfristigen Anteils von DM 253.749,00 (1997: DM 506.067,00) bestehen zum 31. Dezember 1998 mit DM 9.073.806,59 (1997: DM 7.785.502,52) aus Darlehen, die durch Grundschulden auf die Grundstücke der Gesellschaft in Aachen gesichert sind. Die Zinssätze liegen zwischen 6,00 und 8,50%.

Rückzahlungsverpflichtungen aus den langfristigen Verbindlichkeiten ergeben sich wie folgt:

	DM
1999	253.749,00
2000	437.004,00
2001	621.431,00
2002	640.791,00
> 2002	7.374.580,59
	9.327.555,59

7. STILLER GESELLSCHAFTER

Die "S-UBG Aktiengesellschaft Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Wirtschaftsregion Aachen" (S-UBG), Aachen, hielt eine stille Beteiligung an der ELSA AG zum 31. Dezember 1997 von TDM 11.500. Nach Durchführung des Börsengangs wurde die stille Beteiligung im Juni 1998 zurückgezahlt.

8. ANLEIHEN

Die Anleihen betreffen 4% Wandelanleihen mit einem Nennbetrag von DM 5,00, die zum Umtausch in eine Stückaktie der ELSA AG berechtigen. Der Wandlungspreis entspricht dem Verkaufspreis je Stückaktie im Rahmen des Börsengangs. Die Umwandlung kann frühestens zwei Jahre nach der Ausgabe erfolgen.

9. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Dieser Posten betrifft den Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Die Anteile anderer Gesellschafter von DM –15.309,15 beziehen sich in 1998 auf die ELSA Japan, Inc., Tokyo, Japan und die ELSA Asia Inc., Taipei, Taiwan.

10. STAMMKAPITAL

Nach dem Börsengang, der am 10. Juni 1998 durchgeführt wurde, beträgt das Grundkapital DM 17.500.000,00 aufgeteilt auf 3.500.000 Stückaktien. Im Zuge der Börsenemission wurden 500.000 Stückaktien aus bedingtem Kapital ausgegeben.

11. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage von TDM 83.180 ist durch das Aufgeld im Rahmen des Börsengangs entstanden (TDM 82.600). Der Betrag von TDM 1.500 am Anfang des Geschäftsjahres wurde durch eine Erhöhung des Grundkapitals (TDM 920) aus der Kapitalrücklage reduziert.

12. PENSIONS RÜCKSTELLUNG

Die Pensionsverpflichtung und die entsprechenden Pensionsaufwendungen werden anhand des Anwartschaftsbarwertverfahrens ('projected unit credit method') in Übereinstimmung mit US-GAAP ermittelt, wie im SFAS No. 87 "Employers' Accounting for Pensions" niedergelegt. Ausgewählte leitende Angestellte in Deutschland werden durch einen Pensionsplan abgesichert, der die geleisteten Dienstjahre und den jeweiligen Versorgungsanspruch berücksichtigt.

Die Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	1998 DM	1997 DM
Prämienaufwand	79.225,00	75.059,00
Zinsanteil auf die Pensionsrückstellung	6.110,00	1.531,00
Auflösung des Übergangsgewinns	-6.244,00	-22.150,00
Netto-Pensionsaufwendungen der Periode	79.021,00	54.440

Der Finanzierungsstatus des Versorgungsplans, der auf der voraussichtlichen Versorgungsverpflichtung basiert, setzt sich wie folgt zusammen:

	1998 DM	1997 DM
Anwartschaftsbarwert ohne zukünftige Gehaltssteigerungen, hiervon unverfallbar: DM 0,00	180.928,00	101.837,00
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	180.928,00	101.837,00
nicht berücksichtigte Nettogewinne	6.509,00	265,00
noch nicht verteilter Übergangsgewinn	354.395,00	376.545,00
Pensionsrückstellung	541.832,00	478.647,00

Die versicherungsmathematische Berechnung erfolgte unter folgenden Annahmen:

	1998 DM	1997 DM
Zinssatz	6,0%	6,0 %
Lebenshaltungskostensteigerung	2,0%	2,0 %

13. SONSTIGE ERTRÄGE

Sonstige Erträge enthalten im wesentlichen:

	1998 DM	1997 DM
Fremdwährungsgewinne	1.644.039,61	2.013.012,88
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	595.874,99	830.919,26
Versicherungsentschädigungen	335.588,07	281.903,69
Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen	252.114,44	0,00
Erstattung Hauptzollamt	219.356,72	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	218.346,29	655.758,80
Erträge aus verrechneten Sachbezügen	139.279,60	138.666,70
Forschungszuschüsse	114.482,50	0,00
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00	224.192,26
Übrige	768.388,98	183.254,07
	4.287.471,20	4.327.707,66

14. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuerrückstellungen untergliedern sich wie folgt:

	1998 DM	1997 DM
Laufende Ertragsteuern -		
Inland	-4.707.370,00	4.691.422,89
Ausland	-2.392.844,60	2.747.593,98
	-7.100.214,60	7.439.016,87
Latente Ertragsteuern -		
Inland	-1.769.616,18	471.207,63
Ausland	-1.443.881,16	-127.467,18
	-3.213.497,34	343.740,45
Steuerrückstellung	-10.313.711,94	7.782.757,32

	1998 DM	1997 DM
Aktive latente Steuern		
Verlustvorräte	4.511.728,12	0,00
Aktive latente Steuern		
Vorräte	79.813,92	279.485,42
Sonstige	321.165,41	358.479,26
	400.979,33	637.964,68
Passive latente Steuern		
Software	2.615.275,41	1.619.628,05
Sachanlagen	1.130.204,31	960.298,70
Vorräte	31.762,83	171.421,82
Pensionsrückstellungen	35.441,14	17.282,16
Sonstige	133.130,36	97.306,33
	3.945.814,05	2.865.937,06
Passive latente Steuern, netto	3.544.834,72	2.227.972,38

Eine Abstimmung der Ertragsteuer wird im folgenden aufgeführt. Der anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 45 % plus Solidaritätszuschlag von 5,5 % unter der Annahme einer Gewinnthesaurierung. Darüber hinaus fallen 9,395 % Gewerbesteuer an. Dies führt zu einer gesamten Ertragsteuerbelastung von 57,03 %.

	1998 DM	1997 DM
Erwartete Steuer	-9.229.212,68	8.873.895,04
Ausländische Steuersatzdifferenz	1.650.461,75	-836.155,37
Nicht steuerpflichtige Einnahmen/nicht abziehbare Ausgaben	0,00	251.194,32
Steuersatzverringerung	847.883,46	-22.931,70
Differenz Börseneinführungskosten	-3.605.741,14	0,00
Sonstige	22.896,67	-483.244,97
	-10.313.711,94	7.782.757,32

15. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Das außerordentliche Ergebnis betrifft Aufwendungen im Zusammenhang mit einem geplanten, aber nicht durchgeführten Beteiligungserwerb.

16. MIET- UND LEASINGVERPFLICHTUNGEN

Am 1. Juli 1997 hat die Gesellschaft einen langfristigen Mietvertrag für ihren Geschäftsbetrieb in Santa Clara abgeschlossen. Die Mietlaufzeit beträgt 27 Monate. Die Gesellschaft hat den Teil der Betriebskosten zu tragen, der auf den von ihr gemieteten Teil des Gebäudes entfällt.

Im Geschäftsjahr 1998 betrugen die Miet- und Leasingaufwendungen (einschließlich Betriebskosten) aufgrund unkündbarer langfristiger Miet- und Leasingverträge DM 661.904,40 (1997: DM 383.849,22).

Zukünftige Miet- und Leasingverpflichtungen stellen sich zum 31. Dezember 1998 wie folgt dar:

ELSA Konzern			
1999 DM	2000 DM	2001 und später DM	Summe DM
<u>340.030,38</u>	<u>13.276,90</u>	<u>0</u>	<u>353.307,28</u>

17. TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Gesellschaft hält Anteile an folgenden Gesellschaften:

Name, Sitz	Kapital in %	Eigenkapital 31. Dez. 1998 DM	Ergebnis 1998 DM
ELSA Inc., Santa Clara, Kalifornien, USA	100%	-414.883,36	-4.624.974,25
ELSA Japan, Inc., Tokyo, Japan	95%	-787.193,38	-1.656.593,98
ELSA Asia, Inc., Taipei, Taiwan	95%	365.300,00	-287.265,50

18. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segment Information nach Geschäftsbereichen	Jahr	Computergrafik TDM	Datenkommunikation TDM	Sonstige TDM	ELSA konsolidiert TDM
Externe Umsatzerlöse	1997	196.692	89.873	0	286.565
Umsatzerlöse, gesamt	1997	196.692	89.873	0	286.565
Betriebsergebnis	1997	15.836	2.327	0	18.163
Aktiva	1997	67.537	26.866	10.896	105.299
Abschreibungen	1997	926	593	3.377	4.896
Investitionen	1997	2.788	1.274	670	4.732

Segment Information nach Geschäftsbereichen	Jahr	Computergrafik TDM	Datenkommunikation TDM	Sonstige TDM	ELSA konsolidiert TDM
Externe Umsatzerlöse	1998	213.500	86.011	0	299.511
Umsatzerlöse, gesamt	1998	213.500	86.011	0	299.511
Betriebsergebnis	1998	-12.815	-670	0	-13.485
Aktiva	1998	92.568	27.304	21.701	141.573
Abschreibungen	1998	2.657	1.178	2.751	6.586
Investitionen	1998	4.486	1.878	10.814	17.178

Die Umsätze der Gruppe stammen aus folgenden geographischen Regionen:

Segment Information nach Regionen	Jahr	Deutschland TDM	Ausland TDM	Eliminierungen TDM	ELSA konsolidiert TDM
Externe Umsatzerlöse	1997	209.038	77.527	0	286.565
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1997	276	28.468	-28.744	0
Umsatzerlöse, gesamt	1997	209.314	105.995	-28.744	286.565
Betriebsergebnis	1997	11.940	6.319	-96	18.163
Aktiva	1997	102.045	12.951	-9.697	105.299

Segment Information nach Regionen	Jahr	Deutschland TDM	Ausland TDM	Eliminierungen TDM	ELSA konsolidiert TDM
Externe Umsatzerlöse	1998	227.721	71.790	0	299.511
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1998	954	27.926	-28.880	0
Umsatzerlöse, gesamt	1998	228.675	99.716	-28.880	299.511
Betriebsergebnis	1998	-4.047	-9.438	0	-13.485
Aktiva	1998	130.577	10.996	0	141.573

Die Exportumsatzerlöse betragen TDM 38.883 (Vorjahr: TDM 37.774).

Im Geschäftsjahr 1998 wurden 37,1 % (Vorjahr: 33,6 %) aller Umsätze mit den größten fünf Kunden getätigt.



3D-Engineering-Workstation	Konstruktionsarbeitsplatz im Umfeld des CADs.
ATM	Asynchronous Transfer Mode Spezielle Form der Hochgeschwindigkeits-Datenübertragung, z.B. zwischen Computer-Netzwerken.
Betriebssystem	Ein Betriebssystem ist die Arbeitsumgebung des Computers und als Kommandoschnittstelle zwischen dem Anwender und dem Computer zu sehen. Betriebssysteme sind z.B. Windows und Unix.
Bandbreite	Die Bandbreite beschreibt die Datenübertragungskapazität einer Datenleitung. Das Maß dafür ist Bits pro Sekunde, kurz bit/s.
CAD	Computer Aided Design Computerunterstützte Konstruktion.
Digitales Video	Digitale Aufnahme und Wiedergabe von Ton und bewegten Bildern. Digitales Video bietet gegenüber analogem Video den Vorteil der einfachen Bearbeitung z.B. am PC sowie eine gleichbleibend hohe Bildqualität.
Fernwartung – Remote-Control	Fernsteuerung eines entfernten Rechners durch einen anderen PC über eine Netzwerkverbindung, Telefonnetz, ISDN-Netz oder lokales Netz im Unternehmen. Typische Anwendungen für Fernwartung sind z.B. Wartungs- und Diagnosetätigkeiten.
Fernzugriff – Remote-Access	Zugriff auf Hard- und Software eines entfernten Systems über eine Netzwerkverbindung. Im Gegensatz zur Fernwartung dient der entfernte Rechner nur zur Bereitstellung der vorhandenen Ressourcen, wird aber nicht ferngesteuert. Typische Anwendungen für Remote-Access sind der Internet-Zugang und die Anbindung von Außendienstmitarbeitern an den Rechner ihrer Zentrale.
Grafikboard/Grafikcontroller	Andere Bezeichnungen für Grafikkarte.
Grafikkarte	Interne Steckkarte für Computer-Systeme zur Übertragung, Aufbereitung und Bereitstellung von grafischen Daten (Bildern) auf einer Bildausgabe-Einheit (z.B. Monitor, Projektor). Ein oder mehrere spezielle Prozessoren auf der Grafikkarte übernehmen dabei die rechenaufwendige Arbeit für die Darstellung bewegter Bilder.
Grafiksystem	Als Grafiksystem bezeichnet man die Kombination aus Grafikkarte und Monitor.
IEEE1394	Neuer Standard für eine serielle Computer-Schnittstelle, der hohe Datenübertragungsleistungen bereitstellt.
Intranet	Firmeninternes Netzwerk, das auf gleichen Protokollen und gleicher Oberflächenprogrammierung basiert wie das Internet. Das Intranet dient der Verteilung von Informationen innerhalb von Unternehmen.
ISDN	Integrated Services Digital Network Europaweit standardisiertes digitales Netzwerk für die Nutzung von Sprach- und Datendiensten. Neben zahlreichen Komfortmerkmalen bietet das ISDN-Netz sichere Datenübertragung und hohe Geschwindigkeiten.
ISDN-Adapter	Als externes Gerät oder Steckkarte konzipierte Lösung. Der ISDN-Adapter verbindet einen PC mit dem ISDN-Netz. So können über das ISDN-Netz Daten zu entfernten Rechnern übertragen werden.
ISDN-Router	Gerät zum Verbinden von Netzwerken, um Daten über das ISDN-Netz auszutauschen. ISDN-Router werden vorwiegend zum Zugriff auf entfernte Systeme und Netzwerke (Remote-Access) eingesetzt, z.B. Internet.

Kabelmodem	Spezielles Gerät, das die Technologie zur Übertragung von Daten im TV-Kabelnetz bereitstellt.
LCD	Liquid Crystal Display Flachbildschirme, deren Technologie auf dem physikalischen Verhalten von Flüssigkristallen und dem Einfluß von veränderlichen Spannungen und polarisiertem Licht basiert. LCDs bieten gegenüber herkömmlichen Monitoren die Vorteile geringeren Platz- und Energiebedarfs.
Mehrschirm-Technologie	Grafikdaten werden von einem Rechner aus auf mehreren Monitoren dargestellt. Die Mehrschirm-Technologie findet z.B. im Finanzbereich Anwendung, wo verschiedene internationale Börsenplätze an einem Mehrschirm-Arbeitsplatz verfolgt werden können.
Modem	Gerät zum Austausch von Daten über analoge Telefonleitungen.
OEM	Original Equipment Manufacturer Der OEM-Nehmer nimmt das Produkt eines OEM-Gebers unter eigenem Markennamen in sein Sortiment auf oder verwendet es als Baustein für eine von ihm entwickelte Komplettlösung.
Online-Dienst	Service-Provider, wie z.B. AOL oder T-Online, die ihren Mitgliedern Zugriff auf die im Dienst angebotenen Informationen ermöglichen. Darüber hinaus bieten Online-Dienste ihren Mitgliedern auch den Zugang zum Internet.
PC-Cards	Einstecklösungen für Laptops und Notebooks im Scheckkarten-Format. PC-Cards ermöglichen die einfache und komfortable Erweiterung der Funktionalität von Laptops und Notebooks. So kann z.B. eine PC-Card mit Modemfunktion eingesteckt werden, die es erlaubt, Daten über das Telefonnetz auszutauschen.
SOHO	Small Office/Home Office Beschreibt den Zielmarkt des kleinen bis mittleren Büroumfeldes sowie der von zu Hause aus arbeitenden Anwender.
Terminaladapter	Externes ISDN-Tischgerät für die Verbindung eines Rechners zum ISDN-Netz (s. auch ISDN-Adapter).
Unix	Betriebssystem, das seit ca. 30 Jahren eine feste Stellung unter den verschiedenen Betriebssystemen einnimmt.
Video-Ein- und -Ausgänge	Schnittstellen an Grafikkarten, die es ermöglichen, eingehende Videosignale zu verarbeiten bzw. Bildinformationen eines Rechners als Videosignale auszugeben.
Videokonferenzsystem	Ermöglicht die visuelle Kommunikation. Überträgt Bilder, Sprache und Daten über große Entfernungen hinweg.
Virtual Reality	Abbildung der realen Umwelt in dreidimensionalen Computermodellen. In nahezu perfekt animierten 3D-Umgebungen kann sich ein Betrachter innerhalb eines virtuellen Raumes frei bewegen und Ansichten dreidimensional erfahren.
xDSL	Digital Subscriber Line Neues Highspeed-Datenübertragungsverfahren unter Beibehaltung der installierten Kupferleitungen des analogen Telefonnetzes. xDSL umfaßt vier verschiedene Protokolle: ADSL, SDSL, HDSL und VDSL. Die Protokolle unterscheiden sich durch ihre Übertragungsraten in Sende- und Empfangsrichtung sowie in der maximal möglichen Leitungslänge.

1998

Gang an die **Börse**

1997

Gründung **ELSA Japan, Inc., Tokio, Japan**
ELSA wird **Aktiengesellschaft**

1996

Bestätigung der internationalen Bedeutung ELSAs
durch **Compaq** als ersten internationalen **ELSA-OEM-Partner**

1995

DIN-EN-ISO-9001-Zertifizierung durch den TÜV Rheinland

1993

Eintritt in den Consumer-Markt mit Produkten
für den anspruchsvollen **Privatanwender**

1991

Gründung **ELSA Asia, Inc., Taipei, Taiwan**

1989

Gründung **ELSA, Inc., Santa Clara, Kalifornien, USA**

1986

Gründung des Unternehmensbereichs **Computergrafik**

1980

Gründung ELSA GmbH

ELSA AG
Sonnenweg 11
D-52070 Aachen
Internet: www.elsa.de

Niederlassungen:
ELSA Inc.
2231 Calle De Luna
Santa Clara, CA 95054
USA
Internet: www.elsa.com

ELSA Asia Inc.
7F-11, No.188, Sec. 5
Nanking East Road
Taipei 105
Taiwan, R.O.C.
Internet: www.elsa.com

ELSA Japan Inc.
Mita Suzuki Building 3F
5-20-14 Shiba, Minato-ku
Tokyo 108-0014
Japan
Internet: www.elsa.com

